

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

4. April bis 17. April

08/2026

Oberes Freiamt – Muri

Zurück ins Leben

Alle kennen Ostern, viele kennen Auffahrt. Aber was ist eigentlich dazwischen passiert?

Seiten 2 und 3

Taizé kommt nach Baden. Gelegenheit, Pfingsten mit Brüdern der Gemeinschaft zu feiern.

Seiten 4 und 5

Was geschah nach Ostern?

An Ostern ist Jesus auferstanden, an Auffahrt von Gott in den Himmel aufgenommen worden. Aber was geschah dazwischen? Was erzählen die biblischen Texte über diese Zeit, und wie lässt sich das deuten?

An Ostern feiern Christinnen und Christen, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Man könnte meinen: Jetzt schliesst sich der Kreis. Jesus wurde geboren, wirkte, erlitt einen schweren Leidensweg, starb am Kreuz und wurde anschliessend von Gott auferweckt. Doch für die Verfasser des Neuen Testaments enden die Geschichte um Jesus und seine Bedeutung nicht mit der Auferweckung. Ab dem vierten Jahrhundert beginnen die Gläubigen,

40 Tage nach Ostern die Auffahrt Jesu in den Himmel zu feiern.

Aber was sagt die Bibel eigentlich über die Zeit zwischen Ostern und Auffahrt? Das Neue Testament berichtet von verschiedenen Menschen, denen der Auferstandene begegnet ist. Wir hören von Begegnungen, die die Menschen geprägt, auch mal irritiert aber vor allem ermutigt haben.

Hinweis

Die Texte des Neuen Testaments sind in Bezug auf die Zeit zwischen Ostern und der Himmelfahrt Jesu nicht einheitlich. Die einzelnen Texte überliefern verschiedene Begegnungen und Ereignisse. Dadurch entsteht kein durchgehender, harmonisierter Ablauf, sondern eine Vielfalt von Perspektiven.

Maria von Magdala und die Frauen

Als erstes, so lesen wir im Johannesevangelium, erscheint Jesus Maria von Magdala. Als sie morgens zum Grab geht und Jesus nicht mehr darin liegt, kommt das für sie einer Katastrophe gleich, muss sie doch davon ausgehen, dass ihn jemand weggebracht hat. Jesus tritt zu ihr und spricht mit ihr, doch sie erkennt ihn zuerst nicht – erst als er sie bei ihrem Namen nennt. Jesus gibt Maria den Auftrag, zu verkünden, dass sie ihn gesehen hat und dass er bald zum «Vater» hinauffahren würde.

Matthäus und Markus berichten, dass Jesus einer Frauengruppe erscheint, zu der Maria von Magdala gehört, und ihnen den Auftrag gibt.

Die Emmaus-Jünger und Simon Petrus

Im Lukasevangelium sind zwei der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem Ort in der Umgebung von Jerusalem. Sie sprechen über das, was in den letzten Tagen passiert ist: Jesus, mit dem sie herumgezogen sind und der eine hoffnungsvolle Botschaft verkündete, ist am Kreuz hingerichtet worden. Dann war auch noch sein Grab leer. Und die Frauen erzählen jetzt, er lebe wieder. Jesus gesellt sich zu ihnen, doch sie erkennen ihn nicht. Er fragt sie, worüber sie sprechen, und sie berichten. Daraufhin erinnert Jesus sie daran, dass die Schrift sagt, der Christus müsse leiden, bevor er zum neuen Leben bei Gott gelangt. Als sie abends das Dorf erreichen, bitten die beiden Jünger Jesus, nicht weiterzugehen, sondern zu bleiben. Beim Essen nimmt er das Brot, spricht den Lobpreis, bricht das Brot und gibt es ihnen. In diesem Moment

erkennen sie ihn, doch fast im selben Moment ist Jesus fort. Die Jünger gehen sofort zurück nach Jerusalem und erfahren, dass Jesus Simon Petrus erschienen ist, und erzählen, was sie erlebt haben.

Die Jünger in Jerusalem

Während die Jünger im Gespräch sind, kommt Jesus dazu und sagt: «Friede sei mit euch!», so lesen wir es bei Lukas. Die Jünger erschrecken und Jesus fragt sie, warum sie so sehr zweifeln. Er zeigt ihnen seine Hände und Füsse, auf denen sie wohl seine Wundmale erkennen. Jesus erinnert die Jünger daran, dass sich alles erfüllen müsse, was die Schriften über ihn sagen. Der Christus müsse leiden, am dritten Tag auferstehen und seine Botschaft von Umkehr und Vergebung solle allen Völkern verkündet werden, beginnend in Jerusalem. Dafür seien sie seine Zeugen. Und er kündigt ihnen an, dass Gott ihnen seine Kraft schenken werde.

Auch das Johannesevangelium betont, dass Jesus mit dem Friedensgruss in ihre Mitte tritt. Hier zeigt Jesus nicht nur seine Hände, sondern auch seine Seite, in die er am Kreuz einen Stich mit einer Lanze bekommen hatte. Im Johannesevangelium schliesst an diese Szene ausserdem noch eine weitere Episode an. Der Jünger Thomas war nicht dabei, als Jesus den Jüngern erschien. Die anderen Jünger erzählen ihm davon, doch er glaubt ihnen nicht. Acht Tage später sind die Jünger wieder versammelt, diesmal mit Thomas. Jesus kommt, wendet sich direkt an Thomas und fordert ihn auf, seine Wunden zu berühren. Thomas erkennt Jesus und bekennt ihn als seinen Herrn und Gott. Aus dieser Bibelstelle stammt der berühmte Satz: «Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.»

Am See Genezareth

Im Johannesevangelium finden wir die Erscheinung Jesu am See Genezareth. Wir lesen, dass einige Jünger zusammen fischen, aber die ganze Nacht nichts fangen. Am Morgen fordert ein Mann sie vom Ufer aus auf, das Netz auf der rechten Seite des Bootes auszuwerfen, und sie fangen eine grosse Menge Fische. Erst danach erkennen sie, dass es Jesus ist. Als sie an Land kommen, finden sie Jesus an einem Feuer und essen gemeinsam mit ihm.

Nach dem Essen gibt Jesus Simon Petrus den Auftrag, sich um seine «Schafe» zu kümmern. Dadurch nimmt Jesus ihn, obwohl er Jesus verleugnet hat, wieder an und beauftragt ihn, sich um die Gemeinschaft der Gläubigen zu kümmern.

In Galiläa

Das Matthäusevangelium berichtet, dass Jesus die Jünger durch die Frauen aufgerufen hatte, nach Galiläa zu kommen. Sie gehen also auf einen Berg nach Galiläa, um dort den Auftrag zu empfangen, in die Welt hinauszugehen, Menschen zu seinen Nachfolgern zu machen, sie zu taufen und ihnen weiterzugeben, was er gelehrt hat.

40 Tage

Und woher kommt nun der Zeitraum der 40 Tage? Ihn finden wir nicht in den Evangelien. Es ist die Apostelgeschichte, die diese Zahl in ihrem Vorwort erwähnt: «Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.»

Begegnung mit dem auferstandenen Jesus?

Wie sind die Erzählungen zu deuten, in denen Menschen Zeugnis geben, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnet ist? Mit dieser Frage beschäftigen sich Gläubige und Theologen seit den frühesten Anfängen des Christentums, und im Laufe der Jahrhunderte haben sie verschiedene Interpretationen entwickelt.

Hoffnung auf Auferstehung zur Zeit Jesu

In manchen Strömungen des Judentums zur Zeit Jesu gab es die Hoffnung auf Auferstehung. Es ging dabei ausdrücklich um eine Auferstehung des Körpers, nicht nur der Seele. Erwartet wurde diese Auferstehung am Ende der Zeit. In Jesus wurde, so glaubten es seine Nachfolgerinnen und Nachfolger, die Auferstehung, die eigentlich erst am Ende der Zeit erwartet wird, vorgezogen. Darin bestand für sie die Bedeutung von Ostern.

Die ersten Christinnen und Christen begannen in Jesus den «Christos», den Gesalbten, auf Hebräisch «Maschiach», aus dem das Wort «Messias» wurde, zu sehen. Der Glaube daran, dass Jesus auferstanden ist, führte dazu, dass sie die Ankündigungen des Messias in der Hei-



Beim Brechen und Teilen des Brotes haben die Jünger im fremden Mann den auferstandenen Jesus erkannt. So lesen wir es im Neuen Testament.

ligen Schrift in einem neuen Licht sahen und in Jesus den Messias erkannten.

Interpretationen

Wenn wir versuchen, an den Punkt zurückzugehen, kurz bevor die Menschen die Erscheinungen bezeugen, dann sah ihre Situation folgendermassen aus: Jesus, dem sie mit vollem Vertrauen, auch gegen Druck von aussen, gefolgt sind, von dessen Botschaft sie überzeugt waren, ist tot. Er wurde wie ein Schwerverbrecher und von Gott Verlassener am Kreuz hingerichtet. Sie müssen am Boden zerstört

gewesen sein. Das Schicksal Jesu liess sie wahrscheinlich in ein Gefühl von Gottverlassenheit und in grosse Zweifel fallen.

Hier kann man fragen: Konnten die Jüngerinnen und Jünger in dieser Situation aus sich selbst heraus zum Glauben zurückfinden? Sie müssen etwas gesehen oder erlebt haben, dass sie dazu gebracht hat, zu verkünden, dass Jesus von Gott auferichtet wurde und dass allen Menschen zugesagt ist, dass Gott Leid und Gewalt nicht das letzte Wort haben lässt, sondern dass er neue Beziehungen zu ihm und für die Menschen untereinander eröffnet.

Was damals passiert ist, können wir heute nur aus der Überlieferung der Urchristenheit erschliessen. «Der historische Jesus begegnet uns im Neuen Testament, der einzigen wirklichen Urkunde über ihn, eben nicht, wie er an und für sich gewesen ist, sondern als der Herr der an ihn glaubenden Gemeinde», sagt der Neutestamentler Ernst Käsemann. Durch die Art, wie in der Bibel über Jesus berichtet wird, kann angenommen werden, dass es den ersten Christinnen und Christen darum ging, zu zeigen, dass es neben der normalen Weltgeschichte eben auch eine Geschichte Gottes mit den Menschen gibt. Sie hielten dabei die Verbindung zu dem Jesus, der über die Erde ging, und sie verstanden sich als Teil der Geschichte, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet und die, für Gläubige, bis heute weitergeht.

Leonie Wollensack



Eine Statuengruppe am Nordufer des See Genezareth in Galiläa stellt die Berufung des Petrus zum Hirten der Kirche dar. Hier soll Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen sein.

Ein Tag wie in Taizé

Das besondere Erlebnis an Pfingsten in Baden

Junge und auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz können sich jetzt anmelden für einen «Tag wie in Taizé»

Seit Jahrzehnten übt die Gemeinschaft von Taizé grosse Anziehungskraft aus. Die ökumenische Brüdergemeinschaft im französischen Burgund empfängt jedes Jahr 50 000 Menschen aus aller Welt und lebt das Miteinander vieler Konfessionen. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jungentreffen. Auch viele Schweizer Jugendliche und Erwachsene weilen regelmässig in Taizé, um in Gemeinschaft zu singen, zu schweigen und miteinander über Gott und die Welt zu diskutieren.

Priorin Irene und Abt Urban

«Ich war noch nie in Taizé», sagt hingegen Jan Bucher, kirchlicher Jugendarbeiter in der Pfarrei Baden-Ennetbaden. Bucher ist reformiert aufgewachsen, hat sich als junger Erwachsener dann für den katholischen Glauben entschieden und sich firmen lassen. Ein Aufenthalt in Taizé habe sich bis jetzt noch nicht ergeben, bedauert er. Umso mehr freut sich Jan Bucher darüber, dass Taizé in weniger als zwei Monaten zu ihm nach Baden kommt. Über Pfingsten, am 24. und 25. Mai, weilen mehrere Brüder der Gemeinschaft von Taizé in Baden. Sie wirken mit am Treffen «Ein Tag wie in Taizé». Dieser besondere Anlass für junge und junggebliebene Erwachsene findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt.

Das Treffen wird von den reformierten und katholischen Kirchgemeinden Baden zusammen mit der Jugendseelsorge Zürich und der Fachstelle Jugend der katholischen Landeskirche Aargau organisiert. Zwei Frères aus Taizé werden an Pfingsten in Baden die Bibelimpulse in der Stadtkirche halten. Am Treffen ebenfalls dabei sind Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln. Beide leiten je einen Workshop zu den Themen «Frieden» und «Hoffnung».

«Wir geben alles!»

Jan Bucher ist im achtköpfigen OK für den Empfang der Teilnehmenden, den «Accueil» verantwortlich. Er wird mit seinem Team am Pfingstsonntag die Teilnehmenden auf dem Kirchplatz in Baden begrüssen und ihnen den Ablauf des Treffens erklären. Falls nötig,



Jugendarbeiter Jan Bucher in der Stadtkirche Baden. An Pfingsten werden die Kirche und ihre Umgebung für einen Tag zu einem Ort wie Taizé – mit Gesang, Stille, Begegnung und Gebet.

könnte Bucher das auch auf Spanisch oder Englisch tun, die anderen Mitglieder des OK decken weitere Sprachen ab und sind damit gerüstet für anderssprachige Gäste.

Zum Treffen eingeladen sind junge, aber auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. Jugendarbeiter und Gastgeber Jan Bucher sagt: «Baden ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt. Und die Teilnehmenden können darauf zählen, dass das Vorbereitungsteam alles gibt, um ein bleibendes Erlebnis zu schaffen.»

Aktuelle Themen

OK-Mitglied Cécile Morgenthaler wirkt in Zürich an monatlich stattfindenden Taizé-Feiern mit. Sie war schon mehrmals in Taizé und an den jährlich stattfindenden Europäischen Treffen. Am Aschermittwoch war sie zuletzt in Taizé, unter anderem, um mit einigen Brüdern Videos zum Thema Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft zu drehen, die die Leute animieren könnten, nach Baden zu kommen. Am meisten freut sich Morgenthaler

auf die Stimmung rund um die Stadtkirche: «Es kommen einige Freunde, die ich an den Europäischen Jungentreffen kennengelernt habe und die ich nur ein- bis zweimal im Jahr sehe.» Gespannt ist sie auf die Workshops, die sehr aktuelle Themen behandeln: «Davon kann man sicher etwas mitnehmen, und die Idee des Friedens weiterbringen», sagt sie.

Hoffnungsvolles Miteinander

Die Teilnehmenden dürfen sich freuen auf Workshops, gemeinsames Singen, die Stille, das Zusammensein auf dem Kirchplatz und auf das Miteinander von katholisch, reformiert, christkatholisch, orthodox und weiteren Formen, den christlichen Glauben zu leben. Ganz wie in Taizé, das als Sinnbild für ein friedliches und hoffnungsvolles Miteinander steht. Wer Taizé kennt, wird diesen Geist in Baden wiederfinden. Und wer Taizé noch nicht kennt, hat die Möglichkeit, den Zauber dieser Gemeinschaft hier zu erleben. Bucher organisiert auch die Unterbringung der Jugendlichen bei Gastfamilien. Das Konzept des

Taizé

OKs sieht vor, dass die Gäste, die von weiter weg anreisen, bei Gastfamilien in Baden und den angrenzenden Gemeinden übernachten können. Die Suche nach Gastfamilien wird demnächst lanciert. Die Übernachtungsgäste bleiben eine Nacht und brauchen nicht viel: «Ein Bett oder eine Matratze genügen, Taizé-Leute sind meistens recht unkompliziert», sagt Bucher. Teilnehmende können aber auch selbst ein Hotelzimmer organisieren.

Nacht der Lichter

Bis es so weit ist, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zusammen mit Jugendlichen aus der Nachbargemeinde Wettingen dekorieren Jan Bucher und Elisabeth Steiner, kirchliche Jugendarbeiterin in Wettingen, die Stadtkirche Baden für den grossen Anlass. Bucher wünscht sich, dass sich möglichst viele Menschen für das Treffen in Baden anmelden. Besonders freut er sich auf die «Nacht der Lichter» am Sonntagabend, 24. Mai. «Wenn viele gemeinsam in der Stadtkirche feiern, entfaltet das Gebet seine ganze Kraft.» Eine Kraft, die wir gerade jetzt besonders gut brauchen können.

Marie-Christine Andres

Wo wir stehen dürfen, wie wir sind: Ein Erfahrungsbericht aus Taizé

Vorsichtig betrete ich den Vorraum zur Kirche. Das Licht ist gedämmt, die Stimmen werden leiser. Rasch nehme ich die Lied- und Gebetsblätter für das Morgengebet vom Stapel, ein Liederbüchlein darf auch nicht fehlen. Eine weitere Tür führt mich in den Kirchenraum. Es ist ruhig, weder hell noch dunkel. Es riecht nach Taizé, denke ich, und suche mir zwischen den Menschen, die am Boden sitzen, ein freies Plätzchen.

Ich ziehe meine Schuhe aus. Meine Zehen fühlen den Boden – einen Boden, der schon viele Sorgen, Freuden, Tränen, Dankbarkeit und unzählige Gebete getragen hat. Ich stelle meinen Meditations- und Gebetshocker ab und versuche, eine bequeme Position darauf zu finden.

Der Raum ist eine Mischung aus Bewegung und Statik: Die einen sind schon tief in sich gekehrt an ihrem Ort, die anderen noch auf der Suche nach einem Platz für das Gebet. Meine Gedanken sind ein Durcheinander. Habe ich die Zimmertür abgeschlossen? Ist mein Handy lautlos? Rasch nehme es aus der Tasche, um es zu kontrollieren – da beginnt das Gebet.

Je mehr wir eintauchen in eine Symbiose aus Stille, Gebet, Lesung und Gesang, desto mehr kann ich loslassen: Alltägliches, Banales, den Streit von letzter Woche.

Mein Gesang ist holprig, ich kenne nicht alle Lieder. Aber es scheint, mein ganzer Körper schwingt mit, ob ich die Worte kenne oder nicht. Ruhe kehrt ein – nicht im Aussen, in



Quelle: zvg

Isabelle Schreier, Mitarbeiterin der Fachstelle Jugend und junge Erwachsene der Aargauer Landeskirche, beschreibt hier, was sie in Taizé erfahren hat.

mir selbst. Ich fühle mich getragen. Sanft, leise, zerbrechlich und doch: getragen. Ist es dieser Boden, auf dem vor mir schon so viele Menschen knieten? Ist es dieser Boden, den es nicht ohne Grund gibt?

Verbindend und befreiend

Die Erfahrung, in die Gemeinschaft der Communauté de Taizé einzutauchen, erlebe ich immer wieder als intensiv, verbindend und befreiend. Und jedes Mal nehme ich ein Stück Taizé mit nach Hause: ein Liederbüchlein, einen Hocker, eine Erinnerungskarte, Tee – und vor allem dieses Gefühl: Taizé wird von einem guten Boden getragen. Aber ist Taizé auf anderem Grund nicht auch möglich? In der Schweiz gibt es, je nach Region, eine starke Taizé-Tradition: von klassischen Formen bis hin zu Neuinterpretationen. Gemeinsam sind die Lieder, die fast mantraartig wiederholt werden, die tragende Stille und das Gebet – gemeinsam oder still.

Nicht verkopft

«Für Gottesdienst braucht es fast kein gesprochenes Wort.» – Marcella Criscione
Damit spricht meine Arbeitskollegin etwas an, was auch ich fühle: Taizé, das ist ein Gottesdienst, der nicht verkopft ist, der keine lange Predigt und keine vielen liturgischen Anweisungen braucht. Kein Frontalunterricht, keine Unterweisung. Sondern etwas, das ich spüre. Etwas, mit dem mein ganzer Leib betet, singt, feiert, dankt und manchmal auch unglaublich traurig sein darf. Auf einem Boden, der trägt. Auf besonderem Boden.

Ein Boden, der Gott gehört

Wie in der Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch (Ex 3). Gott weist Mose an, seine Schuhe auszuziehen, denn der Ort, auf dem er steht, ist heiliger Boden. Vielleicht heilig, weil er dem menschlichen Machtbereich entzogen ist? Ein Boden, der Gott gehört. Ein Ort, an dem alle, die ihn betreten, gleich und doch verschieden sind: gleich an Würde, geliebte Kinder Gottes – und doch so bunt und unterschiedlich, mit allem, was wir mitbringen: klein oder gross, klug, laut, introvertiert, dunkelhaarig, blauäugig, einfühlsam, von hier oder von dort.

Wo wir die Schuhe ausziehen

Wir holen Taizé und diesen besonderen Boden nach Baden – einen Tag lang, wie in Taizé. Und vielleicht geschieht genau dort das Entscheidende. Dass wir merken, der heilige Boden ist kein Ort in Frankreich: Er entsteht dort, wo wir zusammenkommen können, wie wir sind. Wo Menschen Raum finden für Stille und Gebet, für Gesang, für Zweifel und Glauben, für das, was sie mitbringen. Wo wir einander mit Wertschätzung begegnen und Gemeinschaft wachsen darf. Wo wir die Schuhe ausziehen – im wörtlichen oder übertragenen Sinn – und uns berühren lassen.

Ein Boden, der nichts verlangt und nichts bewertet. Der einfach trägt.

Isabelle Schreier

Jetzt anmelden!

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden alle jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 24.-25. Mai, in und rund um die kath. Stadtkirche Baden. Programm: 24. Mai, ab 12 Uhr; Eintreffen und Welcome; Nachmittag: Workshops, Singen, Bibeinführung, Austausch, Stille, 20.30 Uhr: Nacht der Lichter. 25. Mai: Morgengebet und Workshops; 12.15 Uhr: Gebet und Schlusspunkt. Das Treffen steht in erster Linie jungen Erwachsenen (18 bis 35 Jahre) aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus offen. Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren sind in einer Kleingruppe (max. 5) mit einer erwachsenen Begleitperson herzlich willkommen. Auch ältere Erwachsene sind willkommen. Teilnahmegebühr: 10.–/Person inkl. Übernachtung, Essen und Veranstaltungen. Anmeldeschluss: 17. Mai. Anmeldung: www.taize.ch
Auskunfte: taize@disputnation.ch / Instagram: www.instagram.com/disputnation

Gestrandet im Flüchtlingslager

Über eine Million Menschen sind vor dem Krieg im Sudan in den Südsudan geflohen – viele ins überfüllte Gorom Camp. Die Bedingungen in diesem Flüchtlingslager sind prekär. Caritas Schweiz unterstützt dort das einzige Gesundheitszentrum und ermöglicht den Menschen so, medizinische Grundversorgung zu erhalten.

Vor dem Gesundheitszentrum im Gorom Camp herrscht ein reges Kommen und Gehen. Gut hundert Personen suchen an diesem Morgen Beratung beim medizinischen Personal. Sie brauchen Medikamente, ärztliche Hilfe oder haben einen Termin bei der Hebamme. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gorom Camps haben im Krieg und auf der Flucht Schlimmes erlebt. Die äusserst schwierigen Lebensbedingungen schlagen sich zudem auf die Gesundheit nieder. Umso wichtiger sind die medizinische Grundversorgung und ein offenes Ohr.

Eine der Patientinnen, die vor dem Gesundheitszentrum wartet, ist Mariam. Die Kämpfe im Sudan trafen sie und ihre Familie hart. Mehrere engste Familienangehörige kamen ums Leben. Sie selbst wurde durch eine umstürzende Mauer am Rücken verletzt. Obwohl

sie schwanger war, beschloss sie zu fliehen und sich im Südsudan in Sicherheit zu bringen. Wochenlang war sie mit ihren Kindern unterwegs, bis sie im Juli 2023 im Gorom Camp ankam. Wenige Tage später wurde dort die kleine Layla geboren, ein Mädchen nach vier Jungen.

Kein Strom und keine Sanitäranlagen

Der Alltag im Camp ist schwierig. Es gibt kein fliessendes Wasser, keinen Strom, keine Sanitäranlagen. In der Trockenzeit ist der Boden sandig, bei Regen schlammig. Jeder Familie steht eine kleine Parzelle zur Verfügung. Dort bauen sie sich aus Planen und Stangen ihr neues Zuhause auf.

Mariam's Haus ist mit einer Art Trennwand aus geflochtenem Stroh abgetrennt – und doch könnte jederzeit jemand in ihr «Haus»

kommen, denn die Türe ist ein Stück Stoff. «Es gibt keine Sicherheit. Ich Sorge mich immer um meine Kinder», klagt die 27-Jährige. Ihr Zuhause ist sauber, sie bemüht sich, den engen Raum ordentlich zu halten. Für sich und die Kinder hat Mariam kaum Kleidung, in dem Zelt gibt es keine Dekorationsgegenstände und kein Spielzeug. Dafür fehlt das Geld. Jeden Tag geht ihr ältester Sohn oder sie an die Wasserstelle, um Kanister zu füllen. Wenn sie Geld hat, kauft sie auf dem Markt etwas frisches Gemüse, ansonsten bereitet sie meistens Reis oder Maniok zu. «Ich koche einmal und wir essen zweimal davon, das spart Holz.» Manchmal kann sie in einem kleinen Laden anschreiben lassen, damit sie überhaupt etwas auf den Tisch bringen kann.

Durch die Kriegsverletzung am Rücken hat Mariam oft starke Schmerzen. Dann geht sie in die Gesundheitsstation, die von der Caritas betrieben wird. Nach der Untersuchung erhält Mariam in der Apotheke etwas gegen die Schmerzen. Heute hat sie ihren Sohn Adil dabei. Er ist beim Spielen auf den Arm gefallen. Der 10-jährige Junge muss für eine Röntgenuntersuchung in die südsudanesishe Hauptstadt Juba überwiesen werden. Sie ist dankbar, dass sie wenigstens die Medikamente und die Untersuchungen nicht bezahlen muss. «Das Projekt der Caritas ist eine grosse Hilfe», sagt die fünffache Mutter.

Eine Region, die nicht zur Ruhe kommt

Seit April 2023 tobt im Sudan ein gewaltsamer Konflikt zwischen den Streitkräften und der paramilitärischen Gruppierung «Rapid Support Forces». «Der brutale Krieg verursacht enormes Leid und hat über elf Millionen Menschen zur Flucht gezwungen», erklärt Jenifa Jopute, Mitarbeiterin von Caritas Schweiz im Südsudan. «Mehr als eine Million von ihnen fanden hier Zuflucht.»



Quelle: Kenji Moses

Mit drei ihrer Kinder besucht Mariam das Spielzentrum der Caritas.

Südsudan

Doch das Land zählt selbst zu den ärmsten der Welt und kann den Schutzsuchenden kaum Stabilität bieten: 95 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Bereits vor der Eskalation im Sudan beherbergte der Südsudan hunderttausende Geflüchtete aus Äthiopien, Uganda, Burundi oder dem Kongo. Jenifa Jopute koordiniert die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern. Die Südsudanerin betont: «Die Kapazitäten der Flüchtlingsunterkünfte sind längst überschritten. Die Versorgungslage hat sich durch die starken Fluchtbewegungen in den letzten zwei Jahren massiv verschärft.» Es herrsche eine weit verbreitete Nahrungsmittelknappheit, auch die Sicherheitslage sei höchst angespannt und volatil.

Leben im überfüllten Lager

Weil die Camps direkt an der Grenze zum Sudan völlig überfüllt sind, ziehen viele Geflüchtete weiter in den Süden. Doch ihre Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen bleiben auch dort oft unerfüllt. Viele lassen sich im Gorom Camp nahe der Hauptstadt Juba nieder. Das Lager wurde ursprünglich für 2500 Geflüchtete aus Äthiopien errichtet. Heute leben hier beinahe neun Mal so viele Menschen aus Nachbarstaaten auf engstem Raum. Die Versorgung ist eine tägliche Herausforderung, die Infrastruktur längst heillos überlastet. Durch die weltweiten Kürzungen der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit hat sich die Situation weiter verschärft. Viele Hilfsorganisationen haben ihr Engagement im Gorom Camp aufgegeben. Die Caritas bleibt und kann dank Spenden ihre Hilfe fortführen.

Hoffnung für Frauen und Kinder

Neben der medizinischen Grundversorgung bietet das Projekt der Caritas auch Schutzräume für Kinder und Frauen. In den sogenannten «Child Friendly Spaces» finden Kinder Anschluss, können in Ruhe miteinander spielen und Erlebtes gemeinsam mit Fachpersonen verarbeiten. Für die Kleinsten ist das eine wichtige Anlaufstelle, denn viele von ihnen sind durch die Flucht traumatisiert. Für Frauen und Mädchen bietet ein weiterer Schutzraum Rückzugsmöglichkeiten und psychologische Beratung. Die Angebote helfen den Menschen, ein klein wenig Hoffnung zu schöpfen und eine Pause vom sonst so beschwerlichen Alltag im Camp zu erleben. Auch Mariams Sohn Adil besucht gerne das Spielzentrum. Die Kinder singen gemeinsam, lernen das Alphabet oder können draussen vor dem Gebäude auf der Rutschbahn heruntollen. Doch wegen seines kaputten Arms kann Adil erst wieder mitmachen, wenn die Verletzung am Arm verheilt ist. Darauf freut er sich schon heute.

Livia Leykauf

Kolumne

Gesichter

Kennen Sie das? Manchmal möchte man die Ohren verschliessen, um nicht ständig Meldungen von Krieg, Katastrophen und Leid zu hören. Einfach keine Nachrichten mehr lesen, um der Fülle von bedrückenden Informationen zu entkommen. Alles ist zu viel, zu gross, zu schnell, zu negativ.

Doch sobald die Berichterstattung den einzelnen Menschen ins Zentrum stellt, verändert sich etwas. Statt von «Hunderttausenden auf der Flucht» zu lesen, erfahren wir die Geschichte von Mariam, Mustafa oder Valentyna. Plötzlich begegnen wir Menschen, deren Leben sich nicht grundsätzlich von unserem unterscheidet. Aber sie sind an einem Ort geboren, wo Krieg herrscht, Gewalt den Alltag prägt oder die Lebensgrundlagen zerstört werden.

Wenn ich Mariam aus dem Sudan, Mustafa aus dem Gazastreifen oder Valentyna aus der Ukraine zuhöre, bekommt das Unfassbare ein Gesicht. Grosse Begriffe wie Krieg oder Klimakrise lassen Leid schnell abstrakt erscheinen, entpersonalisieren die Realität. Die konkrete Geschichte aber holt es in unsere Wirklichkeit zurück. Und: Sie zeigt nicht nur Not, sondern auch Würde, Hoffnung und Sehnsucht!

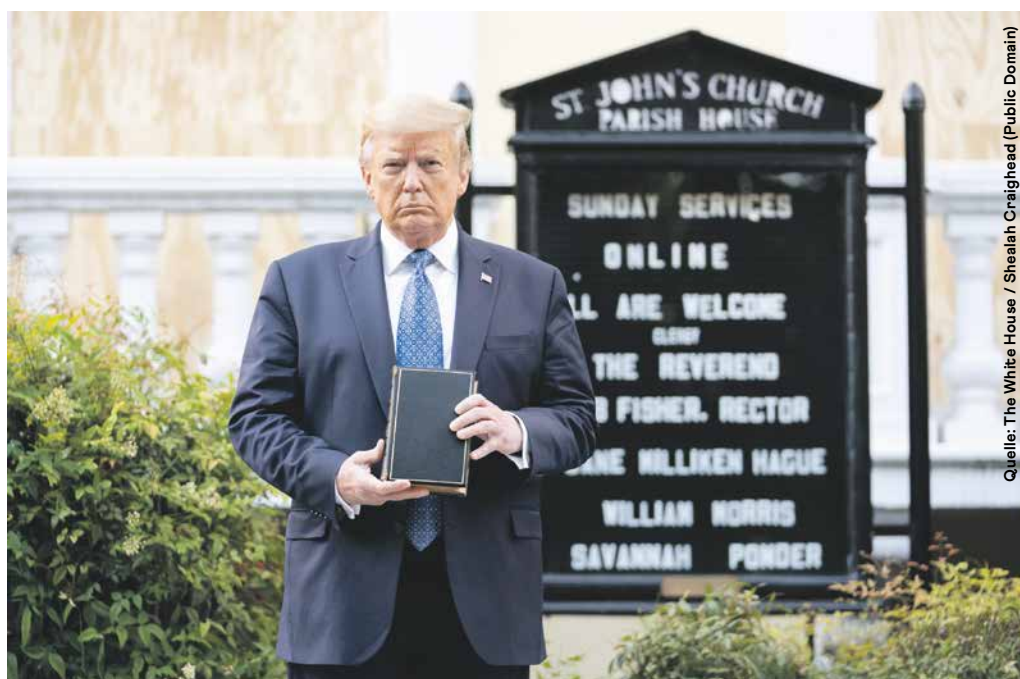
Vielleicht liegt darin eine leise Gegenbewegung zur Überforderung: nicht alles auf einmal sehen zu müssen, sondern einen Menschen. Nicht das ganze Elend zu begreifen, sondern eine Geschichte auszuhalten. Gegen «den Krieg» haben wir wenig in der Hand – aber für einen Menschen können wir etwas tun.



Livia Leykauf

Leiterin Kommunikation Caritas Deutschschweiz
Bildquelle: Alexandra Wey

US-Präsident Donald Trump steht vor der St. John's Episcopal Church am 1. Juni 2020 während der Proteste nach dem Tod von George Floyd. Sein Auftritt mit der Bibel in der Hand hat selbst das evangelikale Lager gespalten.



Politik mit der Bibel in der Hand

Während Religion an Bedeutung verliert, gewinnen ihre Symbole in der Politik neue Macht. Die Bibelwissenschaftlerin Hanna Strommen hat untersucht, auf welche Weise Bibeln verwendet werden und welche Wirkung sie erzielen. Ausserdem rät sie zur Teilnahme an Bibelkreisen – auch aus politischen Gründen.

Russlands Präsident Vladimir Putin zitierte aus dem Johannesevangelium, um den Angriffskrieg gegen die Ukraine zu legitimieren: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.» Der amerikanische Präsident beendete seine Ansprache zum ersten Angriff auf den Iran mit den Worten: «Ich möchte mich einfach bei allen bedanken. Und insbesondere bei Gott. Ich möchte nur sagen: Wir lieben dich, Gott.» Auch der ehemalige brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán oder Italiens Premierministerin Georgia Meloni verweisen regelmässig auf die Bibel, Gott und den Glauben.

Religion auf dem Rückzug

Bibelzitate aus dem Mund von Staatsoberhäuptern scheinen aus der Zeit gefallen und im Widerspruch zu stehen zu einer Zeit, in

der viele Menschen mit Religion nicht mehr viel anfangen können. Studien belegen, dass Religion seit den 1960er-Jahren weltweit auf dem Rückzug ist – besonders in Europa und in den USA. Auch in der Schweiz schreitet die Säkularisierung voran. Heute bezeichnen sich rund 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung als konfessionslos. Nichts deutet darauf hin, dass der Säkularisierungstrend abbrechen wird.

Rätselhafte Bibelzitate

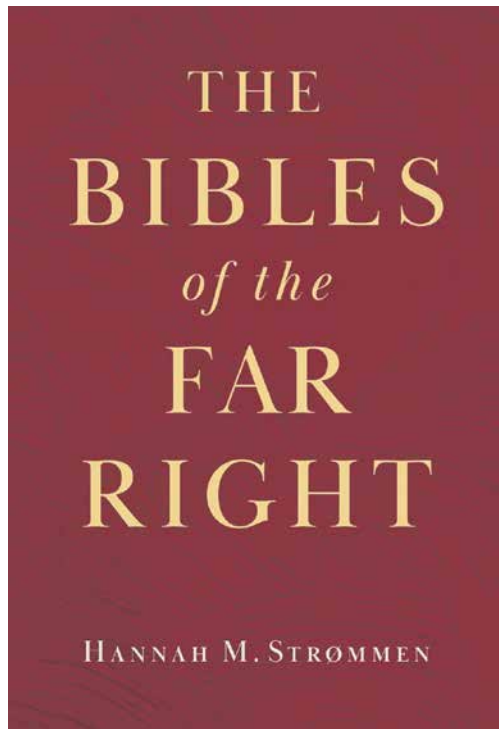
Mit der Säkularisierung nimmt auch das Wissen über Religion ab. Die Bedeutung dessen, was Trump meint, wenn er aus den Seligpreisungen zitiert oder den Zustand seines Landes mit einem Zitat aus dem Alten Testament beschreibt, erschliesst sich vielen Menschen nicht mehr. Dennoch lösen die Verweise auf Gott und die Heilige Schrift starke Reaktio-

nen aus. Trumps Bibelzitate werden gefeiert von seinen religiösen Anhängern, ernten Hohn von denjenigen, die Religion als rückständig betrachten und werden von denen vehement kritisiert, die sich durch Trumps Verwendung in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen.

Wie Bibelzitate wirken

Die Bibelwissenschaftlerin Hannah Strommen hat sich in ihrem Buch «The Bibles of the Far Right» (Die Bibeln der extremen Rechten) mit der Verwendung der Bibel in der Politik befasst und festgestellt, dass es nicht um die tiefere Bedeutung der zitierten Bibelstellen geht, sondern um deren Verwendung und Wirkung.

Diese hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Es komme darauf an, so Hannah Strommen, wer sich in welchem Kontext auf



Buchtip: Strømmen, Hannah M. (2024). *The Bibles of the Far Right*. New York: Oxford University Press. ISBN 978-0-19-778989-6.

biblische Inhalte beziehe. Politische Zugehörigkeit und das soziale Milieu dieser Menschen spielten genauso eine Rolle, wie die Sprache und Begriffe, die sie verwendeten, und in welche Erzählungen sie ihre biblischen Zitate einbetteten. Der Zeitpunkt, in dem die Bibel zitiert werde, spiele ebenso eine Rolle, wie woran damit erinnert werde. Wenn ein Staatsoberhaupt seine Hand auf eine Bibel legt, um den Amtseid abzulegen, hat die Bibel eine andere symbolische Bedeutung, wie wenn ein Politiker mit der Bibel in der Hand Ruhe und Ordnung verspricht.

«Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel»

Hannah Strømmen identifiziert in der politischen Verwendung der Bibel zwei besonders wirkmächtige Arten der Verwendung, die sie als «Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel» bezeichnet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie als Mittel der Abgrenzung funktionieren und ein Bild von einer westlichen jüdisch-christlichen Zivilisation zeichnen, die von Muslimen belagert werde. Diese Bibeln würden verwendet, um eine kriegerische Haltung gegenüber den vermeintlichen Feinden zu schüren. Zu denken geben muss die Erkenntnis der Forscherin, dass dieses Gedankengut seit den 80er-Jahren seinen Weg von rechtsradikalen Kreisen ausgehend in den rechten politischen Mainstream gefunden hat. In dieser Ideologie hat Religion das Abgrenzungsmerkmal Rasse, das heute als Tabu gilt, abgelöst. Religiöse Zugehörig-

keit wird gemäss Hannah Strømmen also vor allem benutzt, um das Eigene vom Fremden abzugrenzen, um es abzuwerten und zu verfolgen.

Bibellektüre aus politischen Gründen

Doch die Bibelwissenschaftlerin bleibt nicht bei ihrer Analyse stehen. Sie regt dazu an, sich mit den biblischen Texten auseinanderzusetzen und sich selbst ein Verständnis zu erarbeiten. In erster Linie richtet sich Hannah Strømmen mit ihrem Aufruf an ihre Kollegen

aus der Bibelwissenschaft. Aber die Tatsache, dass mit Bibeln Politik gemacht wird, sollte auch für säkularisierte Menschen ein Grund sein, sich mit diesem Buch zu beschäftigen. So kann eine Bibellesegruppe zu einem politischen Raum werden, in dem ausgrenzende, abwertende, menschenverachtende Interpretationen erkannt und aufgebrochen werden und neue lebensbejahende Interpretationen wachsen können.

Eva Meienberg

Die Bibel verstehen

Beziehungsreich: Gott und Mensch in der Bibel

In diesem Kurs wird anhand von Bibelwissen, theologischen Grundlagen und Gesprächen über Gottesvorstellungen, Weltbilder und Werte ein tiefes Verständnis für die Beziehung zwischen Gott und Mensch gefördert.

Kursleitung: Dr. Bernhard Lindner

Termine: 9. Mai, 23. Mai und 13. Juni, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Anmeldung bis am 1. Mai. auf www.kathaargau.ch/Inw-veranstaltungen/beziehungsreich-gott-und-mensch-in-der-bibel/

Der Kurs findet in Aarau statt.

Krisen in der Bibel – Einblicke und Impulse

Krisen, Unsicherheiten und Umbrüche spiegeln sich in den biblischen Texten wider. Die Theologin und Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp zeigt auf, wie diese Texte aus Situationen von Not und Befreiung entstanden sind, welche Traumata im Verborgenen spürbar bleiben und welche Hoffnungsmöglichkeiten sie bieten. Das Referat macht sichtbar, wie uns die Bibel heute Sprache, Bilder und Räume schenkt, um eigene Leiderfahrungen zu verstehen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Veranstaltungsort: Paulus Akademie Zürich

Anmeldung auf www.paulusakademie.ch

Ausserdem treffen sich in vielen Pfarreien Interessierte in Bibelgruppen, um die Bibel gemeinsam zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Informieren Sie sich unter www.lichtblick-nw unter der Rubrik «Meine Kirche» oder direkt bei Ihrer Pfarrei.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab Santo 4.4. 20.00 Veglia Pasquale, Gränichen (Töndler). **Dom S. Pasqua**

5.4. 9.30 Strengelbach, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken.

Ven 10.4. Sospesa S. Messa Aarau. **Dom 12.4.** Sospese S. Messe Zofingen, Aarau e Menziken. **Ven 17.4.** 18.00 Aarau. **Sab 18.4.** 17.30 Suhr.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **Lun 13.4.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella). **Sab 18.4.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. 20.00 Windisch Veglia Pasquale. **Dom 5.4.** 11.00 Windisch Pasqua bilingue; 18.00 Rheinfelden Pasqua. **Mar 7.4.** 19.30 Windisch. **Sab 11.3.** 17.00 Laufenburg. **Dom 12.4.** 11.00 Windisch; 18.00 Rheinfelden. **Mar 14.4.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. Veglia Pasquale, 21.00 Klingnau, S. Caterina (it./ted.); 23.00 Wettingen, S. Antonio. **Dom 5.4.** Pasqua di Risurrezione, 9.00 Bad Zurzach; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 11.4.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 12.4.** 11.00

Wettingen, S. Antonio non si celebra; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano. **Lun 13.4.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión www.ag.mcle.ch encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

4.4. Velika Subota, Oberentfelden 23.00.
5.4. Misa – Uskrs, Buchs 9.30, Wettin-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **9.4.** Krunica
i misa, Wettlingen 19.30. **10.4.** Krunica i
misa, Oberentfelden 19.30. **11.4.**
Krštenje, Zofingen 13.00; Vjenčanje i
krštenje, Killwangen 15.00. **12.4.** Misa,
Buchs 9.30, Wettlingen 12.30, Menziken
16.00. **16.4.** Krunica i misa, Wettlingen
19.30. **17.4.** Krunica i misa, Oberentfel-
den 19.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete w Birnenstorf

4.4. swiecenie pokarmow 12.00.
5.4. Msza sw. 13.00. **6.4.** Msza sw. 13.00.
8.4. Rozaniec 19.00. **12.4.** Msza sw.
13.00. **15.4.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Das Jahresprogramm 2026: kathaar-
gau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln

Kirche steht im Wandel. Viele Ver-
antwortliche spüren: Es braucht neue
Formen, frische Ideen und tragfähige
Wege, damit kirchliches Leben heute
und morgen relevant bleibt. Genau hier
setzt «Kirchenentwicklung konkret»
an. Auf kathaargau.ch finden kirchlich
Tätige ein praxisnahes Angebot, das
Orientierung gibt und zum Tun ermu-
tigt. Ob Pastoralraum, Pfarrei, Kircheng-
emeinde oder Fachstelle: «Kirchenent-
wicklung konkret» unterstützt Teams
dabei, ihre eigenen Herausforderungen
zu erkennen, Ressourcen zu aktivieren
und konkrete Schritte zu planen – gut
begleitet, kompetent strukturiert und
immer mit Blick auf die Menschen vor
Ort. Das Angebot umfasst Workshop-
Formate, Materialien, Prozessbeglei-
tung und Erfahrungsberichte aus dem
Aargau. Es lädt dazu ein, Kirche als
lernende Gemeinschaft zu gestalten
und mit neuen Perspektiven aufzu-
brechen – Schritt für Schritt, mutig, ge-
meinsam. Hier die nächsten Workshops:
kathaargau.ch/kirchenentwicklung

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Rückblick auf den SOZtreff mit WeitBLICK vom 5. März

Im Rahmen des SOZtreff in Frick
präsentierten die Fachstellen Diakonie
der beiden Aargauer Landeskirchen, die
Reformierte Kirche Frick und der
Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick
einen WeitBLICK in soziale Institutio-
nen im Aargau. Über 60 Personen aus
Kirche, Politik und sozialen Institutio-
nen trafen sich mit dem Ziel, sich zu
vernetzen, voneinander zu lernen und
soziale Arbeit sichtbar zu machen. Von
Beginn an ging es nicht nur um
Information, sondern um echte
Begegnung. Der SOZTreff bot Raum für
Austausch, neue Kontakte und gemein-
same Perspektiven, genau das, was
soziale Arbeit vor Ort trägt. Lesen Sie
hier den Rückblick mit Fotogalerie:
www.kathaargau.ch/aktuelles

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Medientipp der Mediothek: «Die Kinderbibel – eine Entdeckungsreise»

Auf der Suche nach einem sinnvollen
Geschenk zur Kommunion oder einer
Bibel für die ganze Familie? Rainer
Oberthür und Marieke ten Berge haben
mit «Die Kinderbibel – eine Entde-
ckungsreise» ein besonderes Werk
geschaffen, das Kinder ab 8 Jahren
einlädt, die grossen Fragen des Lebens
zu stellen: Woher kommt die Welt? Wo
ist Gott? Warum gibt es Leid? Dieses
Buch kann kostenlos in der Mediothek
an der Hohlgasse 30 in Aarau ausgelie-
hen werden oder ist im Buchhandel
erhältlich (ISBN 978-3-522-30751-2).

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

... Johannes Frank - Ist die Auferstehung wirklich so geschehen?

Mit dieser Frage, mit einem Augenzwinkern gestellt, werde ich jedes Jahr zu Ostern konfrontiert. Gerade mein Sohn bekommt dabei ein schelmisches Grinsen ins Gesicht und möchte mich als stillen Zustimmer gewinnen: Gell, Du glaubst doch auch nicht, dass Jesus einfach wieder lebendig war.

Jedes Jahr versuche ich ihm und allen, die sich wirklich darüber austauschen möchten, eine Antwort zu geben. Die Antwort ist existentiell – und deshalb auch nicht einfach mit Ja oder Nein zu geben.

Vor vielen Jahren lernte ich einen älteren Benediktiner kennen, der mir eine wichtige Spur gelegt hat. Er meinte, wir als aufgeklärte westliche Welt hätten uns ein sprachliches Problem aufgebaut. Es gibt richtig und falsch als klar gegenüberstellbare Aussagen. Bei wahr ist das nicht so einfach. In Mathematik und Logik wird wahr mit richtig gleichgestellt – mit Folgen.

Logische Massstäbe taugen nicht, um die Auferstehung Jesu zu beschreiben. Nach naturwissenschaftlichen Erkenntnissen kann ein toter Körper nicht wieder lebendig sein. Das sagt aber noch wenig darüber aus, ob seine Auferstehung für mich wahr ist. Fakt ist: Alle Jünger hatten sich nach Jesu Hinrichtung aus Angst versteckt. Aber nur kurze Zeit später waren sie bereit, für das zu sterben, was sie gesehen hatten – den auferstandenen Jesus. Es muss etwas so Aussergewöhnliches geschehen sein, dass sie sogar den Tod in Kauf genommen haben. Das ist für mich ein sehr logischer Schluss.

Und dann ist da noch die andere Wahrheit: Wahrheit kann ein sehr subjektiver Moment sein, einer, der mit Emotionen verbunden ist. Es gibt unzählige Momente, in denen ich die Auferstehung «spüren» kann – im gemeinsamen Weinen und Lachen, im Kümmern und Dasein, in der unbegründeten Hoffnung. Diese Momente trotzen der Logik.

Wir wünschen Ihnen viele solche Momente – nicht nur am Sonntag, sondern immer wieder, wenn Sie es brauchen.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



PASTORAL RAUM
OBERES FREIAMT

ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Karfreitagsandacht für Familien



Am Karfreitag, 3. April, treffen wir uns um 10 Uhr vor der Pfarrkirche Mühlau zu einer «etwas anderen» Karfreitagsandacht für Familien.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und gehen draussen von Station zu Station. An verschiedenen Orten hören wir kurze Impulse zum letzten Weg von Jesus – vom letzten Abendmahl über den Garten Getsemani bis hin zum Kreuz. Dazu gibt es kleine Zeichen und Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene. Zum Abschluss gehen wir in die Kirche, wo wir unsere Gedanken, Gebete und Hoffnungen vor Gott bringen. Die Andacht dauert bis etwa 11 Uhr.

Bei schlechter Witterung findet die Feier in der Pfarrkirche Mühlau statt. Gestaltet wird die Andacht von der Katechetin Marlen Schärer und Martina Suter.

Familien aus dem ganzen Pastoralraum sind herzlich willkommen.

Die Glocken schweigen



Am Karfreitag ist es still, denn die Kirchenglocken läuten nicht. Sie schweigen vom Hohen Donnerstag bis zur Osternacht. Das laute Rattern der Rätsche im Kirchturm ersetzt die Glocken und erinnert an das Beben der Erde beim Tod Jesu.

In Abtwil übernehmen den spannenden und anstrengenden Dienst traditionsgemäss die Erstkommunikanten. Sie werden von Fabian Nietlisbach angeleitet.

Das Rattern der Rätsche ertönt am Karfreitag um 6 Uhr, 11 Uhr, 15 Uhr und 20 Uhr. Am Karsamstag um 6 Uhr und 11 Uhr, jeweils für fünf Minuten.

In Sins wird am Karfreitag und Karsamstag je um 11 Uhr gerätscht. Der Sakristan, Thomas Theiler, wird mit ein paar Ministranten den «Rätschdienst» machen.

Sins – Feierliche Mozart-Messe

Am Ostermontag, 6. April, um 10 Uhr, erklingt in der Pfarrkirche Mariä Geburt in Sins eine festliche Messe: Der Kirchenchor Sins führt gemeinsam mit vier Solistinnen und Solisten die «Missa brevis in B-Dur KV 275» von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

Die Messe entstand vermutlich 1777 in Salzburg und gehört zu den kürzeren geistlichen Werken des Komponisten. Als «Missa brevis» ist sie bewusst kompakt gehalten und entspricht damit den liturgischen Anforderungen ihrer Entstehungszeit. Dennoch entfaltet das Werk eine festliche und zugleich eingängige Klangsprache und zeugt von Mozarts Fähigkeit, auch in kleineren Formen grosse musikalische Ausdruckskraft zu entwickeln.

Zum Abschluss des Gottesdienstes erklingt das bekannte «Halleluja» aus dem Oratorium Messiah von Georg Friedrich Händel.

Die musikalische Leitung liegt bei Oleg Sopunov. Zusammen mit dem Kirchenchor singen Carmela Konrad (Sopran), Natalia Staroverova (Alt), Flurin Waldvogel Herzig (Tenor) und Flurin Caduff (Bass). An der Orgel begleitet Lothar Erbel.

Die Kirchgemeinde Sins und alle Mitwirkenden laden herzlich zu diesem feierlichen Gottesdienst ein.

Anschliessend lädt die Kirchenpflege Sins alle zum Apéro und Eiertütschen ins Kulturhaus Küngsmatt ein.

Erstkommunion 2026

Samstag, 11. April, in Auw und Mühlau
Sonntag, 12. April, in Sins

Mit dem Thema «Der verborgene Schatz» werden die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet.

Im Gleichnis vom Schatz im Acker erzählt Jesus von etwas Wertvollem, das verborgen liegt und unser Leben verwandeln kann.

Dieser Schatz steht für das, was Gott uns schenken möchte: Liebe, Halt, Vertrauen und die Gewissheit, nicht allein zu sein.

Auch im Glauben unserer Kinder liegt ein solcher Schatz. Vieles ist noch klein und wächst

erst heran, doch steckt darin eine grosse Kostbarkeit, die entdeckt werden will. Die Begegnung mit Jesus im Brot kann für die Kinder ein Moment sein, in dem dieser Schatz sichtbar wird.

In Auw feiern elf Kinder Erstkommunion: Nevio Duss, Hannah Eichenberger, Marco Schürpf, Nino Roth, Tim Hürlimann, Jason Pervorfi, Nico Hoppler, Luca Fischer, Gion Oberegger, Dunja Burkard, Liana Rey.

In Mühlau feiern sieben Kinder Erstkommunion: Nils Bättig, Malea Bucher, Norina Bucheli, Larissa Käppeli, Sofia Meyer, Lena Scheuber, Finnegan Soni

In Sins feiern 15 Kinder Erstkommunion: Kiano Arnold, Liam Bär, Daniel Barreiro, Dario Betschart, Luana Betschart, Mariana Carmo Santos, Harvey Jyare, Vivienne Huber, Juliette Hurni, Laura Kaufmann, Louis Kaupp, Tia Kofler, Valentina Pescatore, Jan Villiger, Elias Würsch.

Wir wünschen den Familien einen wunderschönen Weissen Sonntag.

Die Gottesdienste sind öffentlich und dürfen von jedermann besucht werden.

Heimosterkerzen in neuer Form



In den vergangenen Jahren wurden die Heimosterkerzen im Religionsunterricht durch Schülerinnen und Schüler nach dem Vorbild der grossen Osterkerze gestaltet, welche jeweils liebevoll, kreativ und mit grossem Engagement von Erstkommunioneltern hergestellt wurde. Mit der Zeit hat sich gezeigt, dass dieses Vorgehen aus verschiedenen Gründen nicht mehr sinnvoll weitergeführt werden kann. Zum einen ist die Anzahl der Kerzen gross, zum andern sind die Vorlagen und Muster teilweise recht aufwendig. Dadurch entstand für die Religionslehrperson ein erheblicher Arbeitsaufwand, besonders auch bei der nötigen Nachbearbeitung. Zudem hat sich gezeigt, dass die Motivation der Schülerinnen und Schüler nicht überall gleich gross war, was sich in der Optik der Kerzen gezeigt hat. Deshalb gibt es künftig eine neue Form der Heimosterkerze: die Fotokerze. Auf ihr ist das Motiv der grossen Osterkerze als Fotodruck

abgebildet. So bleibt die Verbindung zur Osterkerze der jeweiligen Pfarrkirche erhalten. Wie bisher werden die Heimosterkerzen gesegnet und kosten weiterhin 10 Franken. Dieser Betrag ist notwendig, um die Beschaffungskosten zu decken und gleichzeitig einen kleinen Beitrag an das Fastenopfer spenden zu können.

Diese Regelung gilt für die Pfarreien Abtwil, Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins.

So bleibt die Heimosterkerze auch weiterhin ein sichtbares Zeichen der Osterbotschaft in den Familien – verbunden mit einem solidarischen Zeichen zugunsten des Fastenopfers.

Wer erkennt's?

Kirchen-Foto-Wettbewerb

Der Bildausschnitt in der letzten Pfarrblattausgabe befand sich in der Kirche Sins. Folgende Person hat dies als erstes richtig erkannt: Erika Affolter, aus Mühlau. Nun geht es in die zweite Runde: Erkennen Sie, wo sich dieses Detail befindet. Gehen Sie in die entsprechende Kirche. Fotografieren Sie die ganze Darstellung.

Senden Sie uns Ihr Foto per WhatsApp an 041 787 11 93 oder per E-Mail an: sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Bitte geben Sie zusätzlich an, in welcher Kirche (Ort) sich das gesuchte Detail befindet. Die Lösung muss bis spätestens zum Erscheinen der nächsten Pfarrblattnummer bei uns eingetroffen sein.



Pastoralraum-Sekretariat

Öffnungszeiten während den Frühlingsferien: Das Sekretariat in Sins ist von Dienstag, 7. bis Freitag, 17. April von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Für Notfälle wird Ihnen unter Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

«Kirche für Dich»

WhatsApp-Kanal für Erwachsene



Regelmässig inspirierende Impulse und Hinweise zu Events erhalten. Stets auf dem Laufenden sein – ganz ohne Nachrichtenflut: Mit dem WhatsApp-Kanal «Kirche für Dich» erhalten Sie aktuelle Informationen direkt aufs Smartphone.

Der Kanal ist eine unkomplizierte Möglichkeit, auch im Alltag in Verbindung zu bleiben. Einfach den QR-Code scannen, Kanal abonnieren – und schon kommen die Impulse und Hinweise bequem zu Ihnen. So können wir Sie nicht nur regelmässig inspirieren, sondern auch kurzfristig über Änderungen, Absagen oder neue Veranstaltungen informieren.

Fusswallfahrt nach Einsiedeln

Korporation Oberebersol

Am Dienstag, 28. April wandert die Korporation Oberebersol nach Einsiedeln. Treffpunkt ist um 4.30 Uhr bei der Kirche Abtwil, um 5.30 Uhr bei der alten Holzbrücke in Sins. Ankunft in Einsiedeln zirka 17 Uhr. Die Heimreise ist individuell am selben Tag oder am 29. April, gemeinsam wieder zu Fuss nach Sins zurück. Bei Fragen wenden Sie sich an Barbara Käch, Telefon 078 634 55 16.

Firmungen 2026 im Pastoralraum

In den nächsten Wochen startet der neue Firmweg für die Firmungen im November 2026.

Jugendliche, welche im Pastoralraum die 2. Oberstufe (von Mühlau zusätzlich die 1. Oberstufe) besuchen, haben in den letzten Wochen

die nötigen Informationen zum Firmweg 2026 erhalten. Jugendliche, welche nicht im Pastoralraum zur Schule gehen und keine Einladung erhalten haben, jedoch gefirmt werden möchten, melden sich bitte in den nächsten Tagen beim Pastoralraumsekretariat in Sins, Telefon 041 787 11 41.

«Familienkirche Oberes Freiamt»

Neu - WhatsApp-Kanal für Familien. Familienkirche Oberes Freiamt – aktuell, herzlich und nah am Leben.



Über den WhatsApp-Kanal «Familienkirche» erhalten Sie inspirierende Impulse, kreative Ideen, spannende Events und das Wichtigste immer direkt aufs Handy.

Der Kanal richtet sich an Familien, die gemeinsam Glauben leben möchten, an Eltern, die wissen wollen, was läuft – und an alle, die kurze Wege und klare Infos schätzen.

Der WhatsApp-Kanal ersetzt den bisherigen Newsletter für Familien. Wer informiert bleiben möchte scannt den QR-Code und ist mit einem Klick dabei.

Palmbinden – eine lebendige Tradition



Palmen von Oberrüti.

Mit viel Hingabe, Kreativität und Gemeinschaftssinn wurde auch in diesem Jahr in unseren Pfarreien das Palmbinden gepflegt.

Pastoralraum Oberes Freiamt

Es ist eine Tradition, die verbindet und die jedes Jahr aufs Neue sichtbar macht, dass dieses Brauchtum im Oberen Freiamt gepflegt wird.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm die Menschen mit Palmzweigen zujubelten. Unsere gebundenen Palmen knüpfen an dieses Geschehen an: Sie sind ein Zeichen der Freude, der Hoffnung und des Vertrauens. Doch die Stimmung kippt an diesem Tag auch spürbar: Aus Jubel und Begeisterung werden Ablehnung, Spott und Verrat. So eröffnet der Palmsonntag die Karwoche und lädt uns ein, diesen Weg zwischen Licht und Dunkel bewusst mitzugehen.

Ein herzliches Dankeschön gilt all jenen, die mit ihrem Einsatz dazu beitragen, dass das Palmbinden als schöne und lebendige Tradition im Oberen Freiamt weitergetragen wird: in Abtwil Monika Elmiger, in Auw und Sins die Jungwacht Sins, in Dietwil die Jubla, in Mühlau Margrit Heim sowie in Oberrüti Jan Amstutz von der Kirchenpflege. Ebenso danken wir von Herzen den Bläsern, Musikerinnen und Musikern, den Katechetinnen und allen Kindern, die den Gottesdienst mitgestaltet und bereichert haben.



Palmen von Abtwil.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Kindern und ihren Familien, die mit viel Freude, Geduld und Liebe ihre Palmen gebunden und in den Gottesdienst getragen haben. Durch euch wird diese Tradition nicht nur bewahrt, sondern mit Leben gefüllt.

Pastoralraum Webseite



Wo Sie überall unsere Gottesdienste und Beiträge sehen können.

Wenn Sie auf www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch gehen, kommen Sie direkt auf die aktuellen Beiträge unserer Pfarreien.

Wenn Sie mehr wissen möchten, oder Gottesdienste suchen, dann haben Sie verschiedene Möglichkeiten.

Am schnellsten kommen Sie zu den Infos, wenn Sie bei der Startseite runterscrollen bis zu «unsere nächsten Termine». Da sehen Sie auf einen Blick die Veranstaltungen, Gottesdienste und Gebete. Wenn Sie dann unter der Spalte «Thema» auf die Veranstaltung klicken bekommen Sie noch nähere Informationen dazu.

Unter «Links» kommen Sie auf die Onlineausgabe vom Pfarrblatt Lichtblick. Sie finden dort interessante Beiträge und das Archiv der alten Pfarrblattausgaben.

Wenn Sie online nur Angebote aus unserem Pastoralraum suchen, wählen Sie unter «Rubrik-Meine Kirche», das Obere Freiamt. Dort finden Sie die Beiträge und Gottesdienste aus dem aktuellen Pfarrblatt.

Und zum Dritten: Unter «Aktuell» finden Sie den Link «Pfarrblatt». Blättern Sie sich hier durchs aktuelle Pfarrblatt. Lesen Sie im Mantelteil die interessanten Beiträge und Hintergrundberichte der Lichtblick-Redaktion und im Pfarreienteil unsere Texte und Hinweise. Es macht uns Freude, Ihnen alle zwei Wochen, auf fünf Seiten, möglichst vielseitige und informative Texte zu schreiben und mit Bildern zu ergänzen.

Kollekten

Hoher Donnerstag, 2. April und Karfreitag, 3. April

Für die Christen im Heiligen Land
Samstag, 4. April und Ostersonntag, 5. April

April
Tischlein deck dich

Ostermontag, 6. April
Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn
Erstkommunion Auw und Sins, 11./12. April
Miva: blinden Jugendlichen Zugang zur regulären Schulbildung ermöglichen

Gottesdienste

Donnerstag, 2. April

Hoher Donnerstag

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Abendmahlsfeier (A. Nampara)

19.00 Auw
Abendmahlsfeier
(B. Migacz, J. Frank, M. Suter)
Es singt der Kirchenchor

Freitag, 3. April

Karfreitag

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Karfreitagsandacht
Es singt der Kirchenchor

10.00 Mühlau
Karfreitagsandacht für Familien
(M. Suter, M. Schärer)

15.00 Oberrüti
Karfreitagsliturgie
(B. Migacz, J. Frank, M. Suter)
Es singt der Kirchenchor

18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden

Samstag, 4. April

20.30 Sins
Osternachtsfeier
(B. Migacz, J. Frank, M. Suter)
Musikalisch begleitet vom
Orchester Sins.
Anschliessend Eiertütschen im
Kulturhaus Küngsmatt

Sonntag, 5. April

Ostersonntag
10.00 Abtwil
Ostergottesdienst (J. Frank)
Anschliessend Eiertütschen

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwester)

10.00 Dietwil
Ostergottesdienst (M. Suter)
Der Kirchenchor singt eine Messe
von Valentin Rathgeber (17. Jh.)
begleitet von Markus Weber,
Orgel; Leandra Rohmann, Quer-
flöte und Ariane Kern, Violine.
Anschliessend Eiertütschen

10.00 Mühlau
Ostergottesdienst (B. Migacz)
Anschliessend Eiertütschen

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

19.00 Dietwil
Rosenkranz

19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 6. April

Ostermontag

10.00 Sins

Eucharistiefeier (B. Migacz)
Es singt der Kirchenchor.
Dreissigster für Raphael Bernet.
Erste Jahrzeit für Josef Wechsler-Meier.

Jahrzeit für Maria Wechsler; für Martha und Karl Ettlín-Fuchs, Aettenschwil; für Walter Ettlín-Lussi, Aettenschwil; für Josef Ettlín-Sidler, Aettenschwil; für Theodor Ettlín, Dürrenäsch; für Helene Böni-Ettlín, St. Gallen; für Rosa und Josef Huwiler-Strebel, Alikon; für Frieda und Josef Strebel-Schlienger; für Maria Huwiler-Tanner; für Maria Joller-Villiger, Fenkrieden

17.30 Sins

Rosenkranz

Dienstag, 7. April

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl

Rosenkranz

17.30 Sins

Rosenkranz

Mittwoch, 8. April

08.30 Dietwil

Rosenkranz

09.00 Dietwil

Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffee
im Pfarrhaus

17.30 Sins

Rosenkranz

Donnerstag, 9. April

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl

Kommunionfeier (U. Stirnimann)

19.00 Sins

Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 10. April

09.00 Mührlau

Kommunionfeier (M. Schärer)
Anschliessend Kaffeestübli
im Pfarrsäli

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim

Kommunionfeier (M. Schärer)

18.30 Sins

Eucharistische Anbetung

Samstag, 11. April

10.00 Auw

Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, P. Graf)
Einzug in die Kirche mit der BrassBand Auw. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

15.30 Mührlau

Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, M. Henseler)
Einzug in die Kirche mit der Musikgesellschaft. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

Sonntag, 12. April

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim

Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)

10.00 Sins

Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, M. Suter)
Einzug in die Kirche mit der Musikgesellschaft Sins. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

18.30 Oberrüti

Rosenkranz

19.00 Dietwil

Rosenkranz

19.30 Abtwil

Rosenkranz

19.30 Sins

Rosenkranz

Montag, 13. April

17.30 Sins

Rosenkranz

Dienstag, 14. April

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl

Rosenkranz

17.30 Sins

Rosenkranz

Mittwoch, 15. April

08.30 Dietwil

Rosenkranz

09.30 Abtwil

Eucharistiefeier (A. Nampara)
Anschliessend Kaffee im Germansäli

17.30 Sins

Rosenkranz

Donnerstag, 16. April

09.00 Oberrüti

Kommunionfeier (J. Frank)
Jahrzeit für Josy und Josef Schmid-Greter

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl

Kommunionfeier (J. Frank)

19.00 Sins

Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 17. April

09.00 Sins

Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Anschliessend Kaffee
im Pfarrhaus

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim

Kommunionfeier (U. Stirnimann)

18.30 Sins

Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Donnerstag, 9. April

11.30 Mührlau, Mittagstisch ü60

Lasst euch verwöhnen und genießt das Mittagessen in geselliger Runde im Restaurant Kreuz Schoren. Danach besteht die Möglichkeit zu einem Jass oder Würfelspiel. Wir freuen uns auf euch und bitten um Neuansmeldungen bzw. Abmeldungen bis Dienstag, 7. April, an Lisbeth Rütter, Telefon 056 668 28 30 oder 079 246 91 81.

Donnerstag, 16. April

11.00 Sins, Mittagstisch ü60

Wir treffen uns im Restaurant Kreuz in Meienberg und geniessen ein feines Mittagessen in geselliger Runde. Bitte organisiert eure Mitfahrgelegenheit selber. Bei Fragen könnt ihr euch bei Dorli Dahinden, Telefon 041 787 10 20 oder dora.dahinden@bluewin.ch, melden. Bitte frühzeitig abmelden, wenn ihr nicht zum Essen kommen könnt. Neue Gäste sind herzlich willkommen und sollten sich bei Dorli anmelden.

Freitag, 17. April

11.30 Auw, Mittagstisch ü60

Wir treffen uns im Restaurant Kaufmann in Alikon. Es sind auch neue Teilnehmer:innen herzlich Willkommen. An- und Abmeldungen bei Marlis Villiger, Telefon 056 668 07 60 oder Edith Leu, Telefon 056 668 19 75.

Unsere Verstorbenen

Jakob Wiss-Vonwil, 1942, Auw, † 23. März; Josef Villiger-Vetter, 1926, Sins, † 27. März; Monika Leu-Ackermann, 1946, Aettenschwil, † 26. März

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Frohe Ostern

wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben von Herzen!

Seelsorgeteam, Mitarbeitende und Kirchenpflegende, Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Halleluja!

Das Wort «Halleluja» – zu Deutsch: «Lobet den Herrn» – ist nach «Amen» das vermutlich wichtigste hebräische Wort, das wir Christen von den Juden übernommen haben, ohne es zu übersetzen. Es kommt hunderte Male im Alten Testament vor, v.a. in den Psalmen und im Lobgesang der drei Jünglinge im Feuerofen im Buch Daniel (3,51-90). Auffällig ist: Es ist nicht nur ein Lobruf, sondern es ist eine **Aufforderung** zum Lob: «Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum!» (Ps 150,1) Der Grund für diese unablässige Aufforderung ist klar: Das Lob Gottes ist die Erfüllung des Ersten Gebots, weil es Gott über alles bejaht; es ist lebensnotwendig, denn es trägt die Gemeinschaft der Gläubigen.

Eine sehr alte Tradition der Kirche sieht nun kurioserweise vor, dass mit Beginn der Fastenzeit das Halleluja im Gottesdienst verstummt. Im Mittelalter verbreitete sich der Brauch, es rituell auf dem Friedhof der Kirche zu begraben – in einem Sarg. Dies markierte einerseits eine Zeit des Verzichts, aber noch deutlicher die zentrale Hoffnung des christlichen Glaubens, dass der Tod **nicht** das Ende ist. Denn rechtzeitig zu Ostern wurde das Halleluja wieder aus seinem Grab herausgeholt: Auferstehung.

In der Zeit der Vorbereitung auf Ostern wird uns durch den Verzicht auf diesen Lobgesang deutlich gemacht, dass wir hier auf Erden noch nicht an dem Ort sind, wo Halleluja im Überfluss ist – das ewige Leben, in dem wir einstimmen in den nie endenden Lobgesang der Engel und Heiligen: «Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind bei unserm Gott.» (Offb 19,1)

Auf das Gewohnte und immer Verfügbare eine Weile zu verzichten, kann neue Wertschätzung und Freude hervorbringen. Die ständige **Aufforderung** zum Lob nimmt dabei den Menschen ernst, denn Gewöhnung und Selbstverständlichkeit sind ernste Gefahren für das geistliche Leben, durch die Vernachlässigung und Abstriche leichter hingenommen oder gar nicht bemerkt werden. Lauheit im Glauben ist keine Lappalie, wie uns die Offenbarung des Johannes mahnt: «Weil du lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien.» (Offb 3,16) Dagegen setzt der Apostel Paulus den Aufruf: «Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir zuteilgeworden ist!» (2Tim 1,6) Unser alljährlicher Auftrag für die Fastenzeit.

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter
Karl Scholz - 056 675 40 20

Leitender Priester
Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan
Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin
Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger
Andreas Biermann - 056 675 40 27

Leitungsassistentz Pastoralraum
Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20, info@pastoralraum-muri.ch

Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



In den österlichen Tagen überschwemmt uns die Liturgie der Kirche dann geradezu mit Hallelujas, angefangen beim dreifachen Oster-Halleluja und im Stundengebet, wo das Halleluja fast schon ermüdend oft die Antiphonen der Psalmen bildet. Das dient nicht dazu, aufzuholen was in der Fastenzeit ausgelassen wurde, sondern dazu, nach dem Verstummen der Grabesruhe die Überfülle der Auferstehung und des ewigen Lebens bei Gott zum Ausdruck zu bringen.

Praxistipp für Ostern: Lobet den Herrn!
Ihr und euer

Andreas Biermann, Pfarreiseelsorger

Klosterführungen in Hermetschwil

im Benediktinerinnenkloster St. Martin

Im Rahmen der 1000 Jahrfeier des Klosters Muri im 2027 wird jeweils am 2. Montag im Monat um 14 Uhr eine Führung angeboten, welche ca. eine Stunde dauert.

Anmeldung unter Tel. 056 633 15 27 oder per Mail an kloster.hermetschwil@bluwin.ch.



Pastoralraumreise 2026 Split – Insel Hvar – Medjugorje Neues Angebot!

21. bis 25. September 2026

Unter dem Motto «gemeinsam unterwegs - neue Orte entdecken, den Glauben vertiefen und Zeit miteinander teilen» laden wir Sie herzlich zur Pastoralraumreise ein.

Unsere Reise führt uns nach Split, auf die traumhafte Insel Hvar und in den Gebetsort Medjugorje. Dort erwarten uns historische Städte, stille Klöster, eindrucksvolle Landschaften - und wertvolle Momente der Gemeinschaft. Begleitet werden wir vom leitenden Priester Julius Dsouza und von Irena

Bobas, die mit spirituellen Impulsen und Gottesdiensten die Tage vertiefen.

Reiseprogramm

Tag 1 - 21. September: Ankunft in Split
Flug ab Zürich nach Split, Transfer ins Hotel, Abendspaziergang in die Altstadt von Split

Tag 2 - 22. September: Split
Führung durch die historische Innenstadt von Split (Unesco-Weltkulturerbe). Wir besichtigen den Diokletianpalast, den Jupitertempel sowie die Kathedrale des Heiligen Domnius.

Tag 3 - 23. September: Tagesausflug Insel Hvar

Fahrt mit Katamaran, Stadtführung und Besichtigung der Klöster (Franziskaner, Benediktinerinnen, Dominikaner in Stari Grad). Abschliessend Weinprobe und traditionelles Mittagessen.

Tag 4 - 24. September: Medjugorje
Transfer und Besuch der St. Jakobskirche, Erscheinungsberg und Kreuzberg.

Tag 5 - 25. September: Medjugorje und Rückreise

Zeit für Gottesdienst und Spaziergang, Transfer nach Split, anschliessend Rückflug nach Zürich.

Kosten

Im Reisepreis sind Flug, Hotels, Transfers, Frühstück und Abendessen, Ausflüge, Eintritte, Reiseleitung enthalten.

ab 12 Teilnehm.: CHF 1695/Person im DZ

ab 16 Teilnehm.: CHF 1575/Person im DZ

ab 20 Teilnehm.: CHF 1474/Person im DZ

Einzelzimmerzuschlag CHF 230

Anmeldung bis 15. Juni 2026

Auskünfte erteilen

Pfr. Julius Douza, Leitender Priester im Pastoralraum, Tel. 077 525 11 47, julius.dsouza@pastoralraum-muri.ch

Irena Bobas, Leitung Katechese im Pastoralraum, Tel. 078 840 18 08, irena.bobas@pastoralraum-muri.ch

Wir freuen uns auf bereichernde Tage, die Herz und Seele berühren - seien Sie mit dabei. Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie in unseren Pfarrkirchen im Pastoralraum aufgelegt oder entnehmen Sie unserer Webseite unter

Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Jugend-Lobpreisabend

Herzliche Einladung zum zweiten Jugend-Lobpreisabend im Freiamt:

In Gemeinschaft singen, beten und berührende Impulse hören. Wenn du zwischen 15 und 35 Jahre alt bist, komm doch jeweils am 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr auch in die Kapelle bei der Pfarrkirche Muri!

Nächster Lobpreis-Abend:

24. April um 20 Uhr, in der Kapelle unter der Pfarrkirche Muri

Die weiteren Daten sind:

22. Mai

26. Juni

Über uns:

Wir sind junge Gläubige aus dem Freiamt mit der Sehnsucht, unseren Glauben als Gemeinschaft zu leben und zu feiern. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem man sich austauschen und Fragen stellen kann, neue Freundschaften knüpft und den Glauben tiefer erlebt. Für weitere Auskünfte steht Sarina Fischer gerne zur Verfügung: 076 448 81 66.

Taizé-Gebet

am Mittwoch, 8. April, 19.00 Uhr, in der Krypta der Klosterkirche

ökumenisch gestaltet von Michael Rahn, reformierter Pfarrer und Jessica Zemp, katholische Seelsorgerin.



Trauer-Lebens-Kaffee

am Mittwoch, 15. April, 16 - 18 Uhr, im Raum der Begegnung, pflægimuri

Ein offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen.

Simon Meier, Seelsorger

simon.meier@pflægimuri

056 675 92 63

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Herzlichen Glückwunsch

zum erfolgreichen Abschluss des Sakristanenkurses

Mit viel Engagement und Herzblut hat Martin Villiger die Ausbildung zum Sakristan in Einsiedeln absolviert und erfolgreich bestanden. Lieber Martin: Wir gratulieren herzlich. Möge dir dein Dienst in der Pfarrei weiterhin viel Freude bereiten. Wir danken dir für deinen täglichen Einsatz und sind überzeugt, dass du damit viele Menschen berühren wirst.

Alles Gute und Gottes Segen für deinen weiteren Weg.

Brigitte Keusch, im Namen der Kath. Kirchenpflege Muri, des Seelsorgeteams und der Mitarbeitenden der Pfarrei Muri



Martin Villiger: vielfältige Ausbildung zum Sakristan

Wir sagen DANKE

Erneut durften wir während mehrerer Monate auf den wertvollen Dienst von Maria Wüest zählen. Ihre spontane Bereitschaft, personelle Engpässe im Sakristanendienst zu überbrücken, schätzten wir sehr. Per Ende März wird Maria Wüest ihren Einsatz bei uns beenden und kann so die frei werdende Zeit wieder ihren privaten Leidenschaften widmen. Liebe Maria: Wir sagen von Herzen: DANKE! Danke für deine geschenkte Zeit, deine Flexibilität und deinen engagierten Dienst in unserer Pfarrei.

Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und Gottes reichen Segen.

Brigitte Keusch, im Namen der Kath. Kirchenpflege Muri, des Seelsorgeteams und der Mitarbeitenden der Pfarrei Muri

Ostern

In der Osternacht beginnt die Feier um 20.30 Uhr beim Osterfeuer vor der Pfarrkirche. Nach dem Gottesdienst laden wir zur traditionellen Eiertütschete ein. Selbstgebackene, feine Zopfhasen wie auch Heimosterkerzen werden vom Blauring Muri zum Verkauf angeboten, wie auch nach dem Gottesdienst am Oster-sonntag um 10.30 Uhr.

Musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste

in der Karwoche und an Ostern

Die Karwoche ist für den Kirchenchor Muri eine besonders intensive Zeit. Gleich dreimal gestalten die Sängerinnen und Sänger in unterschiedlichen Formationen die Gottesdienste unter der Leitung von Christoph Anzböck. Am Karfreitag um 15 Uhr singt der Kirchenchor u.a. die Johannespassion von Thomas Mancinus und «O Crux ave» von Rihards Dubra. Am Karsamstag wird die Männerschola um 20.30 Uhr Liturgische Gesänge zur Osternacht vortragen und an Ostern singt um 10.30 Uhr die Frauenschola die «Messe pour deux voix égales» von Cécile Chaminade. Herzliche Einladung!



Frauenschola Muri

Erstkommunion 2026

"Ihr seid meine Freunde"

Am Sonntag, 12. April 2026 feiern 29 Kinder aus unserer Pfarrei Erstkommunion.

Dies sind Bardi Luigi Angelo, Bilello Riccardo Matteo, Bilotta Stella, Bründler Kilian, Chiacchia Dorian, Ferreira Ema, Fuchs Kimmo, Geissberger Flavia, Gojani Liana, Hess Emily, Horisberger Lina, Hummel Liana, Huwyler Mia, Keller Eline, Keszeg Nicole, Kramer Janic, Kuhn Vivienne, Küng Lukas, Manduci Adele, Meier Arina, Melillo Matteo Luca, Neining Lea, Neuhaus Linus, Nietlispach Gwendolin, Rey Fynn, Sanfilippo Alessandro, Strebel Nik, Yameogo Arnaud, Zimmermann Baptista Elizabeth.

Von Herzen wünschen wir allen Erstkommunionkindern und ihren Familien einen unvergesslichen und wunderschönen Tag.

Kapellenverein Buttwil

Einladung zur Generalversammlung am Dienstag, 7. April 2026, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Buttwil.

Der Vorstand dankt für die Verbundenheit mit dem Verein. Er freut sich auf zahlreiches Erscheinen. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Im Anschluss an die Versammlung werden Kaffee/Tee und Kuchen offeriert.

Fine Scheuber, Präsidentin
Grazia Giampà, Aktuarin

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Verkauf Heimosterkerzen

Vier Elemente führen uns zu Gott

Die diesjährige Osterkerze verkörpert die vier Elemente.

Im Feuer strahlt die Liebe Gottes, im Wind weht der Atem des Lebens, Wasser reinigt und schenkt neues Sein, die Erde trägt uns, lässt uns vereint sein.

Jedes Element, ein Symbol der Reise, führt uns zu Gott, der über uns stets leise wacht. In seiner Schöpfung, nah und klar, finden wir Frieden, er ist immer da.



Bild: Yohanes Vianey LeinIn

Beichtgelegenheit

Am Karsamstag, 4. April von 10 - 12 Uhr haben Sie die Gelegenheit in der Pfarrkirche St. Goar, Muri zur Beichte bei J. Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung oder bei Kaplan B. Scaria.

Ostergottesdienste

Übersicht

In der Karwoche und an Ostern feiern wir die Gottesdienste im Pastoralraum Muri und Umgebung wie folgt:

Hoher Donnerstag

19.30 Uhr Abendmahlfeier - Pastoralraumgottesdienst Pfarrkirche Muri

Karfreitag

14 Uhr Karfreitagliturgie Pfarrkirche Bünzen

15 Uhr Karfreitagliturgie Pfarrkirche Merenschwand

15 Uhr Karfreitagliturgie Pfarrkirche Muri

Karsamstag

20 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche Boswil

20.30 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche Muri

21 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche Aristau

Ostern

9 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Beinwil (Freiamt)

9 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Pfarrkirche Merenschwand

10.30 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Muri

10.30 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Bünzen

Ostermontag

10 Uhr Pastoralraumgottesdienst Pfarrkirche Muri



Herzog Kerzen

Dieses Jahr bieten wir zwei verschiedene Heimosterkerzen an: Die klassische Heimosterkerze sowie die Heimosterkerze mit Grabdeckel für Fr. 8.00. Sie können diese im Anschluss an die Osterfeier vom Ostersonntag, 5. April erwerben. Nachher sind die Heimosterkerzen in der Krypta zum Kauf erhältlich.

Frohe Ostern

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Osterfest. Möge die Botschaft der Auferstehung Ihnen Hoffnung, Zuversicht und neuen Mut schenken. Genießen Sie die Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.
Pfarramt und Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

Rückblick Chinderfiir

An einem wunderschönen Donnerstagnachmittag haben wir im Rahmen der Chinderfiir mit einem sehr herzlichen Kreis von Beinwiler Kindern und ihren Eltern den Frühling begrüsst. Mit dem Sonnengesang von Franziskus von Assisi haben wir uns an die Schönheit der Natur erinnert und erfahren, dass die „Schwester Sonne“ uns immer Wärme gibt und dass die Liebe unsere Herzen erwärmt. Mit einem feinen Zvieri haben wir uns bis zum nächsten Mal verabschiedet. Vielen Dank für die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gross und Klein und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die nächste Chinderfiir in Beinwil (Freiamt) findet am 11. Juni 2026, 15.30 Uhr im Pfarreisaal statt.



R. Söti

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Andrea Motika

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Goar, Muri, zur Beichte bei J. Dsouza Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung oder bei Kaplan B. Scaria.

Osternacht und Ostern

Die Gottesdienste in der Osternacht und an Ostern feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Aristau. Die Osternachtsfeier feiern wir um 21 Uhr in der Pfarrkirche Aristau mit anschliessendem Eiertütschen. Der Festgottesdienst an Ostern beginnt um 9 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand und wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet. Anschliessend sind alle zum Eiertütschen eingeladen, organisiert von den Ministranten. Dies anstelle von «Zämesi bi Tee und Kafi».

Heimosterkerzen

Die gesegneten Heimosterkerzen können im Anschluss an die Osterfeier zum Preis von Fr. 8.- gekauft werden. Sie sind auch das ganze Jahr hindurch in der Kirche erhältlich.

Frohe Ostern

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Ostern. Möge sie Ihnen neue Kraft, Hoffnung und viele kleine Lichtblicke schenken.

Kollekten Dezember 2025 bis Februar 2026

Wir danken für folgende Kollekten:

Pastorale Anliegen des Bischofs	149.20
Jugendkollekte	133.50
Kinderspital Bethlehem	1571.95
Epiphaniakollekte für Kirchenrestauration	233.52 CHF
Solidaritätsfonds	140.92 CHF
Elternnotruf	207.15 CHF
Caritas Aargau	65.00 CHF
Fragile Suisse	102.70 CHF
Schweiz. Hilfswerk Kovive	60.75 CHF
Entlastungsdienst Schweiz	174.80 CHF
Diöz. Kollekte für Finanzielle Härtefälle	63.15 CHF

Antoniuskasse Dezember	107.75
Kerzenkasse Dezember	358.20
Antoniuskasse Januar	131.00
Kerzenkasse Januar	450.00
Antoniuskasse Februar	122.85
Kerzenkasse Februar	125.00

Rückschau Fire mit de Chline

Unser Fire mit de Chine vom 6. März stand ganz im Zeichen von Vergebung und Entschuldigung. Denn: Ein Missgeschick kann jedem Mal passieren. Doch wie gehen wir damit um? Während Dr. Bitter aus unserer Geschichte mehr schlecht als recht versuchte sein Malheur zu vertuschen, ist für Juri der Fall klar: Eine echte Entschuldigung muss her! Die Geschichte war sehr lustig und die kleinen und grossen Zuhörer entsprechend begeistert. Beim anschliessenden Basteln setzten die Kinder ihr «Sorry» kreativ um und bemalten wunderschöne Steine, welche sie bei Bedarf auch verschenken können.



Foto: L. Stadelmann



Beichtgelegenheit

Am Karsamstag, 4. April von 10-12 Uhr haben Sie die Gelegenheit in der Pfarrkirche St.

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter

[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Andrea Motika
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr
079 740 57 44

wir um 21 Uhr in der Pfarrkirche Aristau. Der Kirchenchor wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Anschliessend sind alle zum Eiertutschen und zum Apéro eingeladen. Jetzt schon herzlichen Dank an die Helfergruppe. Der Festgottesdienst an Ostern beginnt um 9 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand. Wir wünschen allen frohe und gesegnete Ostern.

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am **Mittwoch, 8. April, um 11.30 Uhr** im Restaurant Krone in Birri statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis am 7. April unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Ostern

Die Gottesdienste in der Osternacht und an Ostern feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Merenschwand. Die Osternachtsfeier feiern

Heimosterkerzen

Die gesegneten Heimosterkerzen können im Anschluss an die Osternachtsfeier zum Preis von Fr. 8.- gekauft werden. Sie sind auch das ganze Jahr hindurch in der Kirche erhältlich.

Chor Aristau Konzert

Voranzeige

Reservieren Sie sich schon heute den **Samstag, 25. April um 20.00 Uhr**. Nähere Informationen entnehmen Sie in der nächsten Ausgabe.

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Karfreitag

Kreuzweg-Andacht um 10 Uhr für Kinder und Erwachsene vor der Pfarrkirche Boswil.

Karfreitagsliturgie um 14 Uhr, mitgestaltet vom Kirchenchor Boswil, in der Pfarrkirche Bünzen.

Karsamstag

Von 10-12 Uhr haben Sie die Gelegenheit in der Pfarrkirche St. Goar, Muri, zur Beichte bei J. Dsouza Leitender Priester oder bei Kaplan B. Scaria.

Um 16 Uhr findet ein Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Solino statt. Er wird musikalisch mit festlicher Musik für zwei Trompeten und Klavier gestaltet.

Sonntagsfir um 17 Uhr im Pfarrsaal Boswil zum Thema Osterfeier. Wir begrüssen alle ganz herzlich.

Osternachtsfeier um 20 Uhr in der Pfarrkirche Boswil. Der Chor singt in der Osternachtsfeier die «Missa Festiva» von John Leavitt, ein festliches «Halleluja» von Christopher Tambling, sowie das «Laudate Dominum» von Robert Jones. Begleitet werden sie von Trompeten, Posaune und Orgel. Anschliessend gibt es Glühwein von den Ministranten.

Ostern

Der Festgottesdienst um 10.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Bünzen statt



Sujet 2024

Ostergottesdienste

Die Gottesdienste in der Karwoche feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Bünzen.

Die Glocken werden vom Hohen Donnerstagabend bis zur Osternachtsfeier nicht läuten. In dieser Zeit ratschen die grossen Ministranten mit den grossen Ratschen vom Kirchturm.

Hoher Donnerstag

Zur Abendmahlfeier für den Pastoralraum sind alle um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Muri eingeladen.

Osterkerzen

Nach dem Ostergottesdienst können Sie die Heimosterkerze, nach der Vorlage von Susanna Hildbrand, für CHF 10.- kaufen. Die Kerzen finden Sie in der Marienkapelle.

Rückschau Impulstag

Am vergangenen Samstag durften unsere Erstkommunikantinnen und Erstkommuni-

kanten erneut einen besonderen Impulstag erleben, der sie auf ihre bevorstehende Erstkommunion einstimmte. An diesem Morgen konnten sich die Kinder kreativ entfalten und sich auf unterschiedliche Weise mit der Bedeutung dieses wichtigen Festes auseinandersetzen.

In verschiedenen Ateliers wurde eifrig gebastelt, und auch beim gemeinsamen Backen von feinem Brot kam die Freude nicht zu kurz. Ein ganz besonderer Moment war zudem das Anprobieren der Kommunionkleider. Mit leuchtenden Augen schlüpfen die Kinder in die

festlichen Gewänder und konnten sich bereits ein wenig wie am großen Tag fühlen.

Der Impulstag schenkte den Kindern nicht nur Raum für Kreativität, sondern stärkte auch das Miteinander. Gleichzeitig bot er eine wertvolle Gelegenheit, sich innerlich auf den grossen Tag der Erstkommunion vorzubereiten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, welche uns mit viel Engagement unterstützt haben. Nun blicken wir voller Vorfreude auf den festlichen Tag.

Die Erstkommunion findet am Sonntag, 19. April um 10 Uhr in der Pfarrkirche Boswil statt.



Foto: R. Luzio

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Kinder im Pfarreistübli Ostern auch gestaltet.

Wir freuen uns auf euch! Barbara Rey und Susanne Kuhn



sind zu dieser Feier in der Kirche Bünzen und zum anschliessenden Osterbasteln im Pfarreistübli herzlich eingeladen.

Osternachtsfeier um 20 Uhr in der Pfarrkirche Boswil mit dem Kirchenchor. Anschliessend schenken die Ministranten Glühwein aus.

Ostern

Den Festgottesdienst zu Ostern feiern wir um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen mit der Musikgesellschaft Bünzen.

Anschliessend sind alle zum Eiertütchen vor der Kirche herzlich eingeladen.



Wir wünschen Ihnen allen frohe, gesegnete Ostern!

Pfarramt und Kirchenpflege Bünzen

Beichtgelegenheit vor Ostern

Karsamstag in Muri

Von 10 - 12 Uhr haben Sie Gelegenheit zur Beichte bei Pfarrer J. Dsouza und Kaplan B. Scaria in der Pfarrkirche Muri.

Chinderfiir

mit Osterbasteln am Karsamstag, 4. April

Die Chinderfiir beginnt um 10 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen. Alle Kinder und Familien sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Ostern erleben - Wir hören und sehen eine Geschichte über Vertrauen, Liebe und die Kraft des Neubeginns. Danach vertiefen die

Ostergottesdienste

Die Gottesdienste in der Karwoche feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Boswil.

Die Glocken werden vom Hohen Donnerstagabend bis zur Osternachtsfeier nicht läuten.

Hoher Donnerstag

Zur Abendmahlfeier für den Pastoralraum sind alle um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Muri eingeladen.

Karfreitag

Kreuzweg-Andacht um 10 Uhr für Kinder und Erwachsene in der Pfarrkirche Boswil.

Karfreitagliturgie um 14 Uhr, mitgestaltet vom Kirchenchor Boswil, in der Pfarrkirche Bünzen.

Karsamstag

Chinderfiir und Osterbasteln in Bünzen am Samstag um 10 Uhr. Alle Kinder und Familien

Heimosterkerzen

Nach dem Ostergottesdienst können die neuen Heimosterkerzen «Aufbruch und Hoffnung» für 8 Franken gekauft werden. Diese sind danach auch beim Pfarramt Bünzen und in der Kirche erhältlich.

Gottesdienst am Donnerstag

mit anschliessendem Kaffee im Pfarreistübli
Am Donnerstag, 9. April feiern wir um 9 Uhr einen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Anschliessend lädt der Frauenverein Bünzen alle zum Kaffee ins Pfarreistübli ein.

Lesmi-Nomitag Frauenverein Bünzen

Zischtig, 7. April am zwoi
Ech freue mech ofene gmüetleche Nomitag!
Ruth Müller



Gottesdienste

Samstag, 4. April

KARSAMSTAG

- 10.00 Bünzen
Chinderfiir mit Osterbasteln (B. Rey und S. Kuhn)
Alle Kinder und Familien sind zu dieser Feier in der Kirche und zum anschliessenden Osterbasteln im Pfarreistübli herzlich eingeladen.
- 10.00 Muri
Beichtgelegenheit (J. Dsouza und B. Scaria)
- 15.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Katholischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 16.00 Boswil, Solino
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp) begleitet von Organistinnen und Trompeten
- 17.00 Boswil, Pfarrsaal
Sonntigsfiir zum Thema Osterfeier. Wir begrüssen alle Kinder der EK, 1. und 2. Klasse ganz herzlich.
- 20.00 Boswil
Osternachtsfeier (J. Zemp)
Der Kirchenchor singt in der Osternachtsfeier die «Missa Festiva» von John Leavitt, ein festliches «Halleluja» von Christopher Tambling, sowie das «Laudate Dominum» von Robert Jones. Begleitet werde sie von Trompeten, Posaune und Orgel. Anschliessend Apéro von den Ministranten.
Kollekte: Wegbegleitung der ref. und kath. Kirche Muri AG und Umgebung
- 20.30 Muri
Osternachtsfeier (B. Scaria)
Es singt die Männerschola
Kollekte: Notschlafstelle Aargau
Anschliessend Eiertütschete und Blauring verkauft feine Zopfhasen und Osterkerzen
- 21.00 Aristau
Osternachtsfeier (J. Dsouza)
gemeinsam mit der Pfarrei

Merenschwand, es singt der Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 5. April

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN - OSTERSONNTAG

- 09.00 Beinwil (Freiamt)
OSTERN - Festgottesdienst - Eucharistiefeier (J. Dsouza);
Mitgestaltung: Projektchor Cordae Vocales unter der Leitung von Th. Meienberg
Kollekte: Kolping Schweiz, Luzern
- 09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz) es singt der Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
- 10.30 Bünzen
Festgottesdienst zu Ostern (B. Scaria) mit der Musikgesellschaft Bünzen
Kollekte: Kinderhilfe Emmaus
Anschliessend Apéro mit Eiertütschen vor der Kirche.
- 10.30 Muri
Festgottesdienst zu Ostern mit Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Es singt die Frauenschola
Kollekte: Notschlafstelle Aargau
Anschliessend Eiertütschete und Blauring verkauft feine Zopfhasen und Osterkerzen
- 10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Gottesdienst zu Ostern
- 17.00 Muri, Klosterkirche
Italienischer Gottesdienst zu Ostern
- Montag, 6. April**
OSTERMONTAG
- 10.00 Muri, Klosterkirche
Pastoralraum-Gottesdienst mit Eucharistiefeier (Seelsorgeteam, Predigt: J. Zemp)
Kollekte: Notschlafstelle Aargau

11.00 Boswil, Kapelle Oberriesenberg
Ostermontag-Gottesdienst mit anschliessendem Eiertütschen

Dienstag, 7. April

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
- 19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
«Auszeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 8. April

- 09.00 Boswil
Eucharistiefeier (B. Scaria)
anschliessend laden wir Sie zum Kaffee in den Gruppenraum ein.
- 10.30 Muri, Raum Gerold pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Krypta Klosterkirche
Taizé-Gebet

Donnerstag, 9. April

- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 09.00 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
Anschliessend Kaffee vom Frauenverein Bünzen im Pfarreistübli.
- 10.30 Muri, Raum Singisen pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
- 18.00 Muri, Kapelle
Gebetsabend der Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft mit Beichtgelegenheit
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-schwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Freitag, 10. April

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Dreissigster für Trudy Strebel-
Rey
Jahrzeit für Hedy Wey-Staubli;
Basil Kreyenbühl

Samstag, 11. April

19.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für: Vitus und Maria
Notter-Köchli; Alois Notter;
Josef Notter-Hodel
Kollekte: Kolping Schweiz, Luzern

Sonntag, 12. April

WEISSER SONNTAG

10.00 Muri
Festgottesdienst Erstkommunion
(J. Dsouza, I. Bobas, A. Huwyler)
musikalisch umrahmt mit den
Klosterspatzen Muri
10.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (K.Scholz)
Kolping Schweiz, Luzern
10.30 Boswil
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: Chance Kirchenberufe
Jahrzeiten: Ida Müller-Kaufmann,
Emil und Margrit Hüsler-Müller,
Philomena Wiederkehr-Fischer.
17.00 Muri
Italienischer Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Montag, 13. April

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 14. April

08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 15. April

09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (B.Scaria)
10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Reformierter Gottesdienst
(M. Rahn)
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 16. April

09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst

Freitag, 17. April

15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Hans Stadelmann-
Zemp

Veranstaltungen

Samstag, 4. April

08.00 Volg Boswil und Bünzen, Oster-
verkauf Blauring
Am Samstag, 4. April bietet
der Blauring vor den beiden
Volg-Läden Bünzen und Boswil

seinen traditionellen Osterver-
kauf an.

Sonntag, 5. April

09.00 Merenschwand, Eiertütschen
Nach dem Gottesdienst sind alle
herzlich zum Eiertütschen
eingeladen.

Dienstag, 7. April

11.30 Boswil, Pro Senectute, Mittags-
tisch
Am Dienstag, 7. April treffen sich
die Senioren zum Mittagstisch im
Restaurant Terminus in Boswil.
Anmeldung an Tel. 056 666 2419
oder 056 670 09 41.
14.00 Bünzen, Lesmi-Nomitag Frauen-
verein, im Rähbüsli
Ech freue mech of eu! Ruth Müller

Mittwoch, 8. April

11.00 Aristau, Restaurant Krone,
Senioren-Mittagstisch
Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis
am 7. April unter Telefon 056 664
50 19 oder per Mail: roes.wicki@
bluewin.ch gerne entgegen.

Dienstag, 14. April

11.00 Restaurant Benedikt, Singisens-
tube, pflegimuri, Mittagstisch Pro
Senectute in Muri
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre - für alle Menschen
ab 60 Jahren. Auskunft erteilen
Veronica Strebel, Tel. 056 664 10
55 und Maria Bütler, Tel. 056 664
37 75. Eine Anmeldung ist nicht
notwendig.

Unsere Verstorbenen

Josef Andermatt, Merenschwand, 1939,
† 24. März

Propstei Wislikofen

Initiatische Schwertarbeit

Sa 4.4., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei
Wislikofen. Initiatische Schwertarbeit ist
ein Übungsweg zum Wesentlichen, zu
dem, was ich zutiefst bin. In Bewusstsein
und Achtsamkeit werden mit dem
japanischen Holzsword (Bokken)

Bewegungsabläufe geübt. Dabei setzen
die äusseren Bewegungen innerliche
Prozesse in Gang. Leitung: Christina
Burger. Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Kontemplationswochenende via integralis

Fr 10.4., 18 Uhr bis So 12.4., 13.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Stille ist in unserer

Zeit ein Luxusgut geworden, welches
viele Menschen ersehnen. Und ist es
endlich still, stellt sich heraus, dass das
Stillsein Pflege braucht. In der äusseren
Stille wird der innere Lärm umso lauter
wahrgenommen. Leitung: Regula Tanner.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Agenda

Veranstaltungen

Verweilen am Mozartweg

Ostermontag, 6.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. Kammermusikkonzert mit Christina Kunz, Cembalo, und Agata-Maria Raatz, Violine. Eintritt: Erwachsene 30 Franken, Jugendliche 15 Franken. Auskunft/Reservation: T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Klavier- und Cellorezital

Fr 10.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche, Wohlen. Héctor Ocampo, Klavier, und Jorge Carrión, Cello, interpretieren Werke von Beethoven, J.S. Bach u.a.
Sa 11.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche Wohlen. Klavierabend mit Héctor Ocampo und Raúl de la Mora. Werke von Diabelli, Mozart u.a. Freier Eintritt bei beiden Konzerten, Kollekte.

Stille – Einführung in die Kontemplation

Fr 10.4., 18 Uhr bis So 12.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Stille ist in unserer Zeit ein Luxusgut geworden, welches viele Menschen ersehnen. Ist es endlich still, stellt sich heraus, dass Stille Pflege braucht. Leitung: Regula Tanner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Klangwelten des Südens

Sa 11.4., 18 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Ein musikalischer Dialog zwischen Nejc Grm, Akkordeon, und Ana Turkalj, Violoncello. Eintritt frei, Kollekte.

Sinn und Spiritualität im Alter

So 12.4., 18.30 Uhr bis Mi 20.1.2027
Propstei Wislikofen. Die 18 Kurstage gliedern sich in 4 dreitägige Seminare und insgesamt 6 Vertiefungstage. Das Seminar kann nur als Gesamtpaket gebucht werden. Leitung: Ursula Popp. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Auszeit

Fr 24.4., 18 Uhr bis So 26.4., 15.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich Zeit zum Innehalten. Treten Sie aus der

Hektik des Alltags heraus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 28.4., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.4.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Bibel-Einführungskurs

Jeweils Sa 9.5./23.5./13.6., 9 bis 17 Uhr.
Kath. Kirche, Feerstr. 8, Aarau. Einen einfacheren Zugang zu biblischen Texten finden. Einführung in die Quelle des christlichen Glaubens. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Jüdisches Leben in Antwerpen

So 17.5., 8.30 Uhr bis Mi 20.5., 18.45 Uhr.
Treffpunkt: Basel SBB. Antwerpen wird aufgrund der hohen Dichte an Synagogen auch «Jerusalem des Nordens» genannt. Reise in Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen-Arbeitsgemeinschaft im Aargau. Leitung und Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 3. April

Die Matthäusp passion. Das BR-Symphonieorchester wird dirigiert von Simon Rattle. 3sat, 9.05 Uhr
Römisch-katholischer Familiengottesdienst zum Karfreitag aus Wangen an der Aare. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 5. April

Monteverdis Marienvesper aus dem Dom zu Worms. 3sat, 9.05 Uhr
Ostermesse aus Rom mit Papst Leo XIV. ARD, 10 Uhr
Ev.-ref. Ostergottesdienst aus der Stiftskirche in Neuchâtel. Musikalisch untermalt mit Stücken aus Händels Messias. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi. Der traditionelle Ostersegen des Papstes aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Ostertraditionen. Bräuche und Kulinarik rund ums Osterfest. 3sat, 13.05 Uhr
Bachs Passionsoratorium mit dem Ensemble Il Gardellino. Dirigent: Alexander Grychtolik. Arte, 17.35 Uhr

Sonntag, 12. April

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Das Grabtuch von Turin. SRF 1, 10 Uhr

Mittwoch, 15. April

Reporter. Werde Erde. Herbert Ammann will nach seinem Tod zu Kompost werden. In 40 Tagen wird ein Mensch zu Erde und kann dann auf dem Friedhof beigesetzt werden oder Angehörige könnten die Erde auch nach Hause nehmen. Dokumentation. SRF 1, 21.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 5. April

Ostersonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 10,34a.37–43; Zweite Lesung: Kol 3,1–4; Ev: Joh 20,1–9

Sonntag, 12. April

2. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,24–47; Zweite Lesung: 1 Petr 1,3–9; Ev: Joh 20,19–31

500 Jahre Badener Disputation

DispuTALK mit Barbara Bleisch

Der DispuTALK am 9. April steht ganz im Zeichen der grossen Leitthemen der 500-Jahr-Gedenkfeier zur Badener Disputation: Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Zentrum stehen hochaktuelle Fragen zur Lage unserer Welt und der Schweiz und was wir aus unserer eigenen Geschichte für die fragile Zukunft lernen können.

Zu Gast ist Barbara Bleisch, Philosophin, Dozentin für Ethik, Moderatorin der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie» und seit 2025 Host des Podcasts «Sternstunde Philosophie: Zimmer 42».

Die Fragen stellt Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation. Gemeinsam entsteht ein Dialog über philosophische Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Ein Grusswort von Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirche Aargau, eröffnet den Abend.

Der DispuTALK wird in Gebärdensprache übersetzt, ermöglicht durch die ökumenische Gehörlosenseelsorge – ein wichtiger Beitrag zu echter Teilhabe.

9. April, 18 Uhr, Katholische Stadtkirche Baden

Witz

Ein Tourist möchte mit der Fähre über den See Genezareth fahren.

Sagt der Fährmann: «Das macht 50 Dollar.»

Darauf der Tourist: «Das ist aber teuer!»

Der Fährmann: «Ja, aber über diesen See ist Jesus zu Fuss gegangen.»

Der Tourist: «Kein Wunder, bei diesen Preisen!»

Filmtipp

DJ Ahmet



Der fünfzehnjährige Ahmet lebt in einem abgelegenen Dorf in Nordmazedonien. Nach dem Tod seiner Mutter sind er, sein Vater und sein kleine Bruder Naim auf sich selbst gestellt. Mit der Mutter sind auch die Gespräche, die Musik, und überhaupt die Freude aus dem Leben der drei verschwunden. Naim hat aufgehört zu sprechen, und der verzweifelte Vater bringt den Kleinen deswegen zu einem obskuren Heiler. Darum muss Ahmed auf die Schafe aufpassen und kann nicht mehr in die Schule gehen.

Als Ahmet eines Nachts den Beats einer illegalen Technoparty in den Wald folgt, trifft er dort Aya. Kaum älter als Ahmet soll sie einen viel älteren Mann heiraten. Deswegen musste sie von Deutschland zum Vater nach Hause kommen. Aya plant einen Coup, um ihrem Schicksal zu entfliehen, und Ahmet hilft der schönen Aya, in die er sich sofort verliebt hat.

Der Film besticht mit seinen liebenswerten, humorvoll gezeichneten Charakteren. Die Teenager mischen im traditionellen Dorf die Szene auf. Der Clash ist vorprogrammiert, und das grosse Finale lässt sogar das Minarett erzittern!

Eva Meienberg

«DJ Ahmet»; Nordmazedonien, 2025; Regie: Georgi M. Unkovski;
Besetzung: Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova
Kinostart: 2. April

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Marie-Christine Andres
Bilder Vermischtes: Trigon-film.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Im Licht der Auferstehung

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahrs

Die Lichtfeier in der Osternacht symbolisiert, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und dass das Leben den Tod überwindet.

Eines der bedeutendsten Güter der Menschheit ist das Feuer, weil es Licht und Wärme spendet. Ohne das Feuer war für unsere Vorfahren das Überleben nur schwer möglich, es hat die menschliche Kultur erst möglich gemacht. Seit dem Altertum galt das Symbol des Feuers als etwas Heiliges. So hatten bereits die römischen Priesterinnen die Aufgabe, niemals das heilige Feuer erlöschen zu lassen. Im Laufe der Christianisierung Europas, also über viele Jahrhunderte hinweg, fand eine Vermischung vorchristlicher Feuerriuale mit christlichen Gebräuchen statt, und so wurde das Osterfeuer Teil der christlichen Ostertradition.

Nach Sonnenuntergang

Die Feier von Ostern beginnt bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die Osternacht ist der Höhepunkt der Ostertage und des Kirchenjahres. Die Osternachtsfeier beginnt nach Sonnenuntergang meistens draussen vor der Kirche, wo das Osterfeuer angezündet wird. Osterfeuer haben in vielen Pfarreien eine lange Tradition. Das Feuer symbolisiert das Licht unseres Glaubens, den auferweckten Christus.

Das Feuer wird gesegnet, dann wird an ihm die Osterkerze entzündet. In einer feierlichen



In vielen Pfarreien haben Osterfeuer lange Tradition. So auch im Kirchenzentrum Brugg-Nord in Riniken, wo die Osternachtsfeier um 21.30 Uhr am Feuer beginnt.

Prozession tragen Gemeindeleitung und Gläubige die Kerze in die noch dunkle Kirche. Es ist einer der eindrucklichsten Momente im Kirchenjahr. Beim Betreten der Kirche ertönt

drei Mal der Ruf «Lumen Christi» – «Licht Christi». Die Gläubigen antworten darauf dreimal mit «Deo gratias» – «Dank sei Gott». Danach wird die Osterkerze im Altarraum neben den Ambo gestellt. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden weitergegeben, die kleine Kerzen entzünden. Es folgt das feierlich gesungene Osterlob, das «Exsultet».

Asche aus dem Osterfeuer

Kurz nach Ostern macht sich der Sakristan die Finger schmutzig. Mit beiden Händen wischt er die Überreste des Osterfeuers zusammen und lässt die Asche in einen Topf rieseln. Dann trägt er das Gefäss in die Sakristei und schliesst es sorgfältig ein, 325 Tage lang. Erst am Aschermittwoch holen Pfarrer und Gemeindeleiterinnen die Asche wieder hervor. Am Aschermittwoch streuen sie den Gläubigen damit das Aschekreuz auf den Kopf. Mancherorts werden im Osterfeuer die Palmzweige des Vorjahrs verbrannt, woraus dann die Asche für Aschermittwoch gewonnen wird. Andere Pfarreien verbrennen die alten Palmzweige erst kurz vor Aschermittwoch. Auf jeden Fall sind gemäss dem Codex Iuris Canonici gesegnete Gegenstände wie Palmzweige mit Ehrfurcht zu behandeln und sollten nicht weggeworfen werden. Daher gilt die Faustregel, dass alles Gesegnete verbrannt (und die Asche anschliessend vergraben) oder einfach begraben werden sollte.

50 Tage der Osterzeit

In der Osternachtsfeier wird traditionell auch das Taufwasser geweiht und – wenn es solche gibt – Taufbewerber getauft. Auch die restlichen Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen und werden mit dem Taufwasser besprengt. Mit der Osternacht beginnen die 50 Tage der Osterzeit. Der Osterfestkreis zieht sich bis zum Pfingstfest.

Marie-Christine Andres